MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1902

524 (10.11.1902) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-99417

General-Anzeiger

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich, ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim“.
In der Postliste eingetragen unter Nr. 2892.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341
„ Redaktion: Nr. 377
„ Expedition: Nr. 218
„ Filiale: Nr. 815

Nr. 524. Montag, 10. November 1902. (Mittagblatt.)

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Der deutsche Kaiser in England.

Wie aus Sandringham gemeldet wird, hielt der deutsche Kaiser am Sonnabend auf dem Uebungsplatze bei Shorncliffe an die Royal Dragoons eine Ansprache, die nach zuverlässigen Informationen folgenden Wortlaut in deutscher Uebersetzung trug:

Es hat mir große Freude bereitet, Euch heute hier zum ersten Mal zu besichtigen, seitdem Eure große Königin, meine geliebte Großmutter, deren Tod ich mit Euch beklagt habe, mir die Ehre erwies, mir die Würde des Ehrenobersten dieses Regiments zu verleihen. Ich beglückwünsche Euch zu Eurer Heimkehr nach der langen Zeit schweren Dienstes, den Ihr wacker zur Ehre Eures Königs und Vaterlandes gethan habt. Ich beglückwünsche Euch zu Eurem prächtigen Aussehen bei der Parade und zu dem tadellosen Vorbeimarsch, der wieder einmal die schöne Haltung gezeigt hat, wegen der die Royal Dragoons so bekannt sind. Dank der Huld Seiner Majestät des Königs darf ich Euch besichtigen, und ich kann meine Dankbarkeit Sr. Majestät gegenüber in keiner besseren Weise zum Ausdruck bringen, als dadurch, daß ich drei Hurrahs auf Seine Majestät König Eduard VII. ausbringe.

Die Ansprache, welcher der Kaiser bei dem Lunch nach der Besichtigung der Royal Dragoons an die Offiziere dieses Regiments richtete, lautete in deutscher Uebersetzung wie folgt:

Meine Herren! Ich möchte Ihnen zum Ausdruck bringen, in wie hohem Maaße ich Seiner Majestät dem König für die Stunden dankbar bin, die ich bei meinem Regiment habe verbringen können. Mit hoher Genugthuung höre ich, daß mein Beitrag so viel gethan hat, die Bedürfnisse der Frauen und Kinder der Mannschaften, die ins Feld zogen, zu befriedigen. Ich glaube, ich kann nichts Besseres thun, um diesen Tag in den Annalen der Royal Dragoons zu kennzeichnen, als noch einen Beitrag zu dem Unterstützungsfonds für die Mannschaften und ihre Familien zu stiften. Gestatten Sie mir, allen meinen Gedanken und Wünschen für das Regiment in drei Hurrahs für die Roya Dragoons Ausdruck zu geben.

Der Kaiser sprach wiederholt seine Freude über den herzlichen Empfang, welcher ihm nicht nur von seinem Regiment, sondern auch von der Bevölkerung in Shorncliffe bereitet wurde, die trotz des strömenden Regens zu Zehntausenden gekommen war, ihn zu begrüßen.

Präsident Castros Schreckensregiment in Venezuela

schildert in einem englischen Blatte Jemand, der die Verhältnisse anscheinend aus nächster Nähe beobachtet hat: „Die Bewohner Westindiens und Südamerikas haben vor Kurzem ersehen, daß die Londoner Presse es endlich für angebracht hält, sich mit der Lage in Venezuela zu beschäftigen und die Aufmerksamkeit auf die Abscheulichkeiten in Venezuela zu lenken, die unter der Sanktion der Vereinigten Staaten und der stillschweigenden Gutheißung Großbritanniens verübt werden. Seit der Zeit Bolivars ist in dem ganzen großen Gebiet, das der Befreier von der Herrschaft der Spanier rettete, kein Friede gewesen. Man findet in der Folgezeit nur eine systematische Fortsetzung des Blutvergießens, der Plünderung und aller Arten Verbrechen. Ein alter Venezolaner sagte: „Seit vierzig Jahren gibt es in Venezuela keine rechtmäßige Volksvertretung. Ich erinnere mich daran, wie sie durch das Bajonett unterdrückt wurde.“ Die Verfassung Venezuelas bestimmt unter Anderem, daß der Präsident vom Volk gewählt werden muß. Aber der jetzige Präsident Castro kam an der Spitze einer Horde Banditen in die Hauptstadt und sagte: „Ich bin der Präsident.“ Er verjagte einfach seinen Vorgänger und setzte sich durch Waffengewalt in den Besitz der Herrschaft. Castro kam ursprünglich aus einem kleinen Weiler in den Anden, wo er wahrscheinlich Maulthiere trieb oder Kaffeesäcke trug. Die Lage wurde ihm langweilig, und er strebte nach der Präsidentschaft. Dem Gedanken folgte die That. Mit einigen siebzig Anhängern (die in einem zivilisirten Lande nach dem Strafgesetz zum Theil Sträflinge gewesen wären) brach er auf und hatte eine fast ununterbrochene Siegeslaufbahn, deren Höhepunkt in Tocuyito war, wo der Sieger über 1500 Todte und Verwundete fünf Tage lang auf dem Schlachtfeld liegen ließ, sodaß die Verwundeten am Brand litten und vor Hunger und Kälte starben. Castro setzte inzwischen seinen Siegeslauf fort, bis er in die Nähe von Caracas kam. Dann ließ er dem Präsidenten Andrade sagen, er solle das Feld räumen, was dieser auch that. Beiläufig ließ er nur wenige Pfennige im Staatsschatz. Castro ergriff die Regierung und erließ ein ruhmrediges Manifest, das neue Menschen, neue Ideen und überhaupt alles Neue ankündigte. Aber nach 24 Stunden schon begann die alte Schmach, jeden Mißliebigen ohne Untersuchung oder Urtheilsspruch einzukerkern. Dann brachte er nach Caracas eine Bande von Andinos (so heißen die Bewohner der Anden) und setzte sich in den Regierungsämtern fest. Seine Offiziere und Soldaten stolzirten in den öffentlichen Parks und auf den Straßen mit Messern und Revolvern im Gürtel einher; unter dem kleinsten Vorwand schossen sie auf Civilisten, bestellten Getränke in den Hotels und bezahlten sie nicht, nahmen in den Restaurants Mahlzeiten ein und zogen ihre Dolche, wenn die Besitzer Bezahlung verlangten, belästigten Frauen auf den Straßen, und Alles ohne Furcht vor Verhaftung, weil sie zu Castros Partei gehörten. „Im „Gelben Haus,“ dem anerkannten Mittelpunkt der Regierung, wurde von seinen Offizieren Lagergefährten eingesetzt, die täglich auf den Stufen in der Sonne herumlungerten. So begann Castro seine Laufbahn und trug Feuer und Schwert durch ganz Venezuela. Nur wenige seiner Thaten werden bekannt, da die lokale Presse ohne Billigung der Regierung nichts sagen darf. Die Newyorker Presse unterdrückt die Nachrichten, sodaß fremde Völker nicht wissen, was vorgeht. Mit einer Bande Halsabschneider hat Castro Venezuela ruinirt. Mit seinem Wissen dringen diese Banditen in eine Stadt, plünderten Läden und Privathäuser, vergewaltigen die Frauen, ermorden jeden Mann, der gegen diese Schändlichkeiten protestirt, setzen die Stadt in Brand und marschiren mit der venezolanischen Fahne voran weiter. Niemand in Caracas wagt etwas gegen Castro zu sagen. In den Hotels und Restaurants, an den Straßenecken und öffentlichen Vergnügungsorten sind Spione, und für das geringste Wort kann ein Mann so lange im Kerker behalten werden, wie es Castro und seinen Freunden gefällt. In den Gefängnissen befinden sich Hunderte, die seit ein oder zwei Jahren dort schmachten und nie vor ein Gericht gestellt werden. Einige Gefängnisse sind feucht und schrecklich ungesund; die dort Eingesperrten sterben langsam, und die eisernen Handschellen fressen sich in ihr Fleisch. Die englische Regierung weiß das und die amerikanische unterstützt es. Die großen Einkünfte, die durch die Zollämter von den venezolanischen Kaufleuten gezogen werden, werden zu Gold gemacht, gehen zum großen Theil in Castros Besitz über und kommen auf sein Privatkonto auf dem Kontinent. Als er vor wenigen Jahren nach Caracas kam, hatte er kein Geld, um für sein Bett und seine Beköstigung zu zahlen, und jetzt wird er auf wenigstens zwanzig Millionen Mark geschätzt. So erklären sich die meisten Revolutionen Süd- und Mittelamerikas. Der Vagabund von heute kann der Millionär von morgen werden, unbekümmert, wer darunter leidet. Um das Defizit zu erklären, wird ein fingirter Rechnungsabschluß aufgestellt, der öffentliche Werke, Brücken, Wege usw. mit Hunderttausenden belastet; aber diese öffentlichen Werke sind eine Mythe und sollen den Raub öffentlicher Gelder verbergen. Die Vereinigten Staaten unterstützen durch ihr Schweigen diese Korruption, und die Venezolaner sagen: „Es schadet nicht, die Vereinigten Staaten werden nicht dulden, daß sich Jemand ins Mittel legt.“ Sie haben ganz Recht. Der Handel ist gelähmt, die Fremden werden verhöhnt, schlecht behandelt und oft gemordet, ganze Städte den Schrecken des Feuers und Schwertes und allen Rohheiten einer zügellosen Soldateska überliefert, die Kerker sind mit Unschuldigen überfüllt, die Männer werden auf den Straßen vom Preßgang ergriffen, die oberen Gerichtshöfe fällen ihre Entscheidungen nach den Befehlen eines von Castro ernannten Beamten. Mörder gehen unbehelligt durch die Straßen, weil sie Castros Freunde sind, Verbrecher werden freigelassen, ohne vor Gericht gestellt zu sein, der oberste Richter wurde auf den persönlichen Befehl Castros ins Gefängniß geworfen, weil er auf gewisse Mißstände aufmerksam machte.“

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 10. November 1902.

Minister Budde in Karlsruhe.

In einem amtlichen Artikel bespricht die „Karlsruher Zeitung“ den Besuch des preußischen Eisenbahnministers Budde am großh. Hofe und bemerkt: Der Königl. Preußische Minister der öffentlichen Arbeiten, Herr Budde, ist, wie wir bereits meldeten, von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog in Schloß Baden empfangen worden. Daß die Reise des Herrn Ministers in erster Reihe den Zweck hatte, sich den Souveränen der süddeutschen Staaten vorzustellen, ist bereits früher von uns festgestellt worden; Anzweiflungen der Richtigkeit unserer Mittheilung, wie sie in jenem Theile der Presse auftauchten, der es als besondere Aufgabe betrachtet, Mißtrauen gegen die preußische Politik im Süden zu erregen, können an dieser Thatsache nichts ändern. Es haben ja auch seiner Zeit Reichskanzler Graf Bülow und die Staatssekretäre Graf Posadowsky, v. Tirpitz und Frhr. v. Thielmann bei ihrem Amtsantritt die Höfe in München.

Der Arbeit Lohn.

Roman von O. Elster.

(Nachdruck verboten.)

15) (Fortsetzung.)

„Ich brauche kaum zu fragen,“ begann er mit liebenswürdigem Lächeln, „wie dem gnädigen Fräulein der Ball bekommen ist —“

„Meine Nichte hat ordentlich ausgeschlafen,“ nahm die Tante das Wort, „die Jugend liebt ja den Schlaf.“

Dabei ließ sich Tante Amalie keinen Morgen vor zehn Uhr sehen, während Else schon um acht Uhr mit Edelgard und den Schwestern das Frühstück einnahm.

Man sprach über die Ereignisse des Balles, über Theater und Konzerte, auch etwas Politik wurde getrieben, wenigstens von Fräulein Amalie, die sich für den China-Feldzug sehr interessirte und für Ohm Krüger schwärmte.

Harald sprach nicht viel: er hörte mit höflicher Freundlichkeit dem Wortschwall Fräulein Amaliens zu und warf ab und zu eine Bemerkung ein, die von ihrer Seite sofort zum Ausgangspunkt eines neuen Themas benutzt wurde.

Fredersdorff kam sich hier unsagbar lächerlich vor. Auf seinem einsamen Gute hatte er in den letzten Jahren, wo er in völliger Abgeschlossenheit gelebt, die Gabe der leichten Unterhaltung verloren, die spielend über die verschiedenen Gegenstände eines Gesprächs hinwegeilt. Seine ganze Gemüthsstimmung war zu ernst geworden, als daß er auf die banalen Worte und Alltags-Phrasen der Dame eingehen konnte.

Auch Else saß ziemlich einsilbig und mit gesenkten Blicken da; doch wenn sie die Lider aufschlug, dann begegnete sie dem Blick seiner dunklen Augen, in denen sie einen geheimen Spott über die Art und Weise der Tante las und auch in ihren Augen blitzte es schalkhaft auf.

So verstanden sich die beiden ganz vortrefflich und es wob sich ein geheimes Band um sie, ohne daß sie viel zusammen sprachen. Ihre Augen verstanden sich und führten eine beredtere Sprache, als ihre Lippen. Daran mußte es wohl auch liegen, daß sich weder Else noch Harald langweilten, sondern sich vortrefflich unterhalten zu haben glaubten.

Aber ihr Schweigen fiel Tante Amalie schließlich doch auf. Sie lächelte verständnißvoll und verließ den Salon unter dem Vorwand, ein Album ihrer letzten Schweizerreise, das sie dem Rittmeister zeigen wollte, zu holen.

Als Harald dann Else bedeutsam ansah, erröthete diese heftig.

Sie fand es furchtbar grausam von der Tante, sie mit dem Rittmeister allein zu lassen.

„Ihr Fräulein Tante scheint ein sehr lebhaftes Temperament zu besitzen,“ sagte er mit leichter Ironie.

„Tante Amalie hat allerdings sehr viel künstlerische Interessen,“ entgegnete Else in leicht verletztem Tone.

„Ich wollte damit keinen Vorwurf aussprechen, gnädiges Fräulein,“ vertheidigte er sich. „Sie müssen mir schon verzeihen, wenn ich dem lebhaften Temperament nicht so rasch folgen kann. Ich lebe nicht in der großen Welt, die durch so vielerlei Interessen bewegt wird — ich bin ein einfacher Krautjunker. . .“

Else blickte lächelnd auf seine elegante, weltmännische Erscheinung, die seine Worte Lügen strafte.

„Aber Sie, gnädiges Fräulein,“ fuhr er fort, „Sie theilen gewiß diese Interessen. Sie haben mir gestern so Manches erzählt, was Sie gewiß von Ihrer Frau Tante gelernt haben.“

„Meine Lehrerin war nicht meine Tante!

„Nun, ich meinte das nicht gerade im strengen Sinne des Wortes —“

„Was ich weiß, verdanke ich unserer Erzieherin, Fräulein Edelgard —“

Der Name traf ihn wie ein Dolchstich.

„Fräulein Edelgard? Ein seltener Name!“

„Ja, aber unsere Erzieherin ist auch ein seltenes Wesen — so edel, so gut, so groß —“

„Welch ein Enthusiasmus,“ spöttelte er.

„Sie brauchen nicht zu spotten,“ ereiferte sich Else. „Lernen Sie Fräulein Edelgard nur erst kennen, dann werden Sie meine Liebe für Sie begreifen!“

„Sie machen mich in der That neugierig, gnädiges Fräulein, auf dieses Wunder von einer Erzieherin! Gewöhnlich sind die jungen Damen gerade nicht gut auf ihre Gouvernanten zu sprechen.“

„Edelgard ist meine Freundin geworden! Sehen Sie, dort kommt sie mit meinen Schwestern von einem Spaziergang heim. Wenn Sie hier an das Fenster treten, können Sie sie sehen.“

Belustigt über ihren Eifer trat Harald neben sie an das Fenster.

Durch den Garten schritt die schlanke, hohe, schwarzgekleidete Gestalt einer jungen Dame, ihr zur Seite die beiden Kinder. Ein russischer, langhaariger Windhund folgte ihnen.

„Das ist unsere Edelgard — Fräulein Edelgard Lynden —“

Harald hatte Edelgard auf den ersten Blick erkannt. Alles Blut wich aus seinem Gesicht, er wollte lächeln, aber sein Gesicht verzerrte sich und seine Stimme klang rauh und heiser, als er erwiderte:

„In der That — eine interessante Erscheinung —“

Erstaunt blickte Else zu ihm auf.

Sie bemerkte die jähe Veränderung, die mit ihm vorgegangen war, und plötzlich stieg der Verdacht in ihr auf, daß der Rittmeister Edelgard früher gekannt hatte.

„Ist Fräulein — Lynden schon lange bei Ihnen?“ fragte er, nur um die drückende Stille zu unterbrechen.

„Drei Jahre,“ antwortete sie kurz und wandte sich ab.

Harald starrte schweigend der schwarzen Gestalt Edelgards nach, die allmählich zwischen den verschneiten Büschen des Gartens verschwand.

Er vermochte nicht zu sprechen — er rang nach Worten — da trat zum Glück Fräulein Amalie mit ihrem Album ein und begann sofort wieder eine lebhafte Unterhaltung.

8. Kapitel.

Bitter auflachend warf Harald die feine goldgeränderte Karte auf den Tisch, die ihn für den kommenden Sonntag zum Diner bei dem Geheimrath Hallersmark einlud.

MARCHIVUM

Stuttgart und Karlsruhe besucht. Daß bei diesen Anlässen die Minister mit den Regierungen der süddeutschen Staaten in persönliche Beziehungen traten und ein Meinungsaustausch stattfand, ist selbstverständlich. So hat auch Herr Budde, nachdem der vornehmlichste Zweck seiner Reise erfüllt war, mit den Leitern der süddeutschen Eisenbahnverwaltungen eisenbahntechnische Fragen besprochen und wir verzeichnen mit besonderer Genugthuung, daß der Herr Minister in seinen Besprechungen mit Seiner Excellenz dem Herrn Staatsminister v. Brauer, ebenso wie in München und Stuttgart, den Standpunkt der königlich Preußischen Eisenbahnverwaltung dahin gekennzeichnet hat, daß derselbe die Absicht irgendwelchen Eingriffs in die staatliche Selbstständigkeit und Unabhängigkeit der süddeutschen Eisenbahnverwaltungen selbstverständlich durchaus fern liege. Herr Budde, der als ein hervorragender Kenner des Eisenbahnwesens in allen Fachkreisen anerkannt und geschätzt ist, bewährt sich also auch hierdurch als der berufene Nachfolger des Herrn v. Thielen. Wir können hinzufügen, daß Herr Budde, die Anschauungen, die Herr v. Brauer im badischen Landtag über die badische Eisenbahnpolitik und den festen Willen, die staatliche Eisenbahnhoheit ungeschmälert aufrecht zu erhalten mit vollster Zustimmung des Landtags kundgegeben hat, als durchaus berechtigt erachtet. In den Erklärungen des Herrn Ministers Budde kam die bundesfreundliche Gesinnung, die die Politik des Reichskanzlers und preußischen Ministerpräsidenten Grafen Bülow kennzeichnet, zu uneingeschränktem Ausdruck.

Deutsches Reich.

* **Mannheim**, 10. Nov. (Die badischen Gewerbegerichte) haben an den Reichstag eine Petition in Sachen der kaufmännischen Schiedsgerichte gesandt. Die Petition kommt nach ausführlicher Begründung zu dem Schluß, die in Aussicht genommene Neueinrichtung möchte den Gewerbegerichten angegliedert werden.

* **Berlin**, 9. Nov. (Vorsitzender der Geschäftsordnungs-Kommission) des Reichstags, an welche der Antrag Bassermann über die bei der Debatte zu § 5 des Zolltarifgesetzes entstandenen prinzipiellen Fragen überwiesen wurde, ist Abg. Singer. Man darf wohl gespannt sein, wann der sozialdemokratische Führer diese Kommission einberuft, um die bei § 5 entstandenen Zweifel so bald als möglich zu beseitigen. — Der Antrag Aichbichler auf Aenderung des Verfahrens der namentlichen Abstimmung soll, wie verlautet, bereits Dienstag auf die Tagesordnung gesetzt werden.

— (Bennigsen-Feier). Der Nationalliberale Verein zu Berlin veranstaltete heute Nachmittag in der Singakademie eine Gedächtnißfeier für Rudolf von Bennigsen. In Vertretung des Reichskanzlers erschien Geheimrath Dr. Schönstedt, Freiherr v. Rheinbaben, Möller und Budde, der Vicepräsident des Reichstages, Büsing, zahlreiche Parlamentarier und Mitglieder der Reichs- und Staatsbehörden. Die Familie von Bennigsen war durch den Gouverneur von Bennigsen vertreten. Nach einem Gesang des königlichen Dom-Chores und einem Prolog, welcher von Johannes Trojan gedichtet war und von der Hofschauspielerin Lindner gesprochen wurde, hielt der Vorsitzende des Nationalliberalen Vereins, Justizrath Wagner, eine Ansprache und Universitätsprofessor Lassar eine Gedenkrede auf Bennigsen. Ein Gesang des Domchores schloß die eindrucksvolle Feier.

* **Hannover**, 9. Nov. (Der Ausschuß für das Bennigsen-Denkmal) wird den Aufruf zur Errichtung des Bennigsen-Denkmals in der Stadt Hannover in einer am 16. Dezember zu Hannover stattfinden Sitzung feststellen. Der Aufruf wird sich an alle patriotischen Deutschen ohne Unterschied der Partei wenden, welche gleich ihnen die Dankesschuld gegen den großen Todten, den treuen deutschen Mann empfinden. — Beiträge für das Denkmal bittet der Ausschuß, an die Geschäftsstelle der nationalliberalen Partei in Hannover (Prinzenstraße 15) oder an das Bankhaus Ephriam Meyer und Sohn in Hannover (Louisenstraße 9) senden zu wollen.

Ausland.

* **Frankreich.** (Der Ausstand der Grubenarbeiter.) Aus Lens wird berichtet: Nach Schluß des Bergarbeiterkongresses ist amtlich mitgetheilt worden, daß der Schiedsspruch abgelehnt und der Ausstand fortdauere. Dieser Beschluß ist gefaßt worden, aus verschiedenen Beweggründen und trotz des Versprechens der Arbeiter sich dem Schiedsspruch zu unterwerfen. Der Kongreß beschloß bei seiner Versammlung, neue Schritte bei den Grubendirektionen des Nord-Departements und des Departements Pas de Calais zu unternehmen und ernannten vier Mitglieder, welche beauftragt sind, sich von heute ab mit den Delegirten der Grubengesellschaften in Verbindung zu setzen. Im Loire-Departement wurde ein Manifest verfaßt, welches an die Mitglieder des Verbandes gesandt werden soll. Das Manifest theilt mit, daß die Grubenarbeiter bei den Berathungen des Kongresses drei Schiedsrichter vorgeschlagen hatten, die sämmtlich von den Grubendirektionen abgelehnt worden sind. Es waren dies der Kabinetschef Combes, der Präsident des Civilgerichts von Chateau Thierry und der Präfekt des Loire-Departements. Angesichts dieser Thatsache, so schließt das Manifest, haben wir den Grubendirektionen angekündigt, daß wir gezwungen sind, die Verhandlungen zu vertagen. Im Laufe einer Versammlung in St. Etienne beschlossen die Arbeiter, angesichts der ablehnenden Haltung der Grubengesellschaften des Loiredepartements, sich zu einem neuen Schiedsspruch bereit finden zu lassen. Auf Veranlassung des Komitees des Bergarbeiterverbandes hat dessen Sekretär, Cotte, auf heute das Komitee einberufen, um weitere Schritte in der Angelegenheit zu berathen.

* **China.** (Ein Aufstand) ist in dem Bezirk Kaoyi, im Südwesten der Provinz Tschili ausgebrochen. Die Aufrührer lehnen sich gegen die Zahlung der Entschädigung an die Mächte auf. Zur Niederwerfung des Aufstandes, über dessen Ausdehnung bisher noch keine Meldungen vorliegen, sind Truppen entsandt worden.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 10. November 1902.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 8. November 1902.

(Mitgetheilt vom Bürgermeisteramt.)

Das Rektorat wird ersucht, Knaben der achten Klasse zu ermitteln, welche befähigt und gewillt sind, auf Ostern als Schreiblehrlinge bei der Stadtgemeinde einzutreten.

Herr Kommerzienrath und Generalkonsul Reiß hat bei Ueberreichung des Ehrenbürgerbriefes der stadträthlichen Deputation die Mittheilung gemacht, daß er nach bereits getroffener testamentarischer Anordnung der Stadt Mannheim ein Museum stiften werde. Der Stadtrath nimmt von dieser hocherfreulichen Nachricht Kenntniß und beschließt, Herrn Reiß für diese neue hochherzige Absicht jetzt schon den wärmsten Dank auszusprechen.

Eine Einladung der „Sängerhalle" zu dem am Sonntag, 9. d. M., Vormittags 11 Uhr im Apollotheater stattfindenden Konzert, wird zur Kenntniß gebracht.

Im Hinblick auf den in gestriger Nummer der „Volksstimme" unter der Ueberschrift „Der Mangel an Zwei- und Dreizimmerwohnungen" erschienenen Artikel, der mit der Behauptung schließt, „die Stadt suche mit der Vermiethung von Wohnungen in den stadteigenen Häusern beim Schlachthof an ihre Arbeiter ein Geschäft zu machen", wird Folgendes festgestellt:

Die fraglichen Häuser kosteten: Hochbau, Straßenkosten, Gebäude u. s. w. zusammen 177 900 M., die jährliche Miethseinnahme beträgt 7008 M., die jährlichen Kosten für Baunterhaltung, Abgaben, Grubenentleerung, Wasserzins, Kaminfegergebühren, Hausverwaltung 1580 M., der Ausfall an Miethzinsen durch Leerstehungen und Verluste 270 M.; die Reseinnahme von 5208 M. entspricht einer Rente von 2,92 Proz. des gesammten Anlagekapitals.

Zu verschiedenen Verpachtungen städtischer Grundstücke sowie Veräußerungen und Vertauschungen städtischen Geländes aus freier Hand ist die Zustimmung des Bürgerausschusses einzuholen.

Die von den Almendgenußberechtigten zu Käferthal und Neckarau zu erhebenden Bürgergenußauflagen, Almendstaatssteuern und Zehntelablösungszinsen werden der Gutskasse in Einnahme gewiesen.

Vom Tiefbauamt wurde der Entwurf des Voranschlags pro 1903 vorgelegt. Die darin gegenüber der bisherigen Darstellung des Aufwandes für Reinigung und Unterhaltung der Straßen vorgesehenen Aenderungen, welche eine bessere Uebersichtlichkeit bezwecken, werden gutgeheißen.

Die Vergütung der Umzugskosten eines beim Tiefbauamt eingetretenen Ingenieurs wird genehmigt.

Die von Bauunternehmer Bartholomäus Hartmann eingereichten Pläne für Erbauung eines Arkadenhauses, Friedrichsplatz 18 und Elisabethstraße 1, werden im Sinne der Bauplatzverkaufsbedingungen gutgeheißen.

Das Gesuch des Bauunternehmers Georg Börtlein um Erlaubniß zur Ueberbauung der Terrasse an seinem Wohnhause, Goethestraße Nr. 4, wird die Zustimmung versagt.

Das Tiefbauamt wird ermächtigt, in der 15. Querstraße, Strecke zwischen der Riedfeldstraße und Gartenfeldstraße, die Randsteine setzen zu lassen.

Wegen Herstellung der 14. Querstraße in den Neckargärten, erklärt sich der Stadtrath damit einverstanden, daß Herr Paul Langhammer mit den Angrenzern der östlichen Straßenseite darüber verhandeln soll, ob dieselben zur Abtretung des Straßengeländes, vorbehaltlich der Festsetzung der Entschädigung, im gerichtlichen Verfahren die Zustimmung ertheilen wollen. Sobald eine diesbezügliche Einigung erzielt ist, soll die Herstellung der Straße in Angriff genommen werden.

(Schluß folgt.)

* **Der feierliche Einzug des Erbgroßherzogspaares in Karlsruhe**, der ursprünglich am 12. November stattfinden sollte, ist um 8—10 Tage verschoben worden. Nach einem Beschluß des Karlsruher Stadtraths soll eine feierliche Begrüßung des Erbgroßherzogspaares stattfinden. Beabsichtigt ist Aufstellung der Vereine und Schulen in der Kriegs- und Karl-Friedrich-Straße, Begrüßung der Herrschaften vor dem Rathhause durch den Bürgerausschuß, Beflaggung, Glockengeläute u. Kanonenschüsse, während des Einzuges, Abends ein Gesangsständchen der vereinigten Männergesang-Vereine.

* **Justizaktuarsprüfung.** Auf Grund der im Oktober d. J. abgehaltenen Prüfung sind folgende Inzipienten als Justizaktuare aufgenommen worden: Wilhelm André aus Heddesbach, Theobald Kehler aus Mannheim, Jakob Ruffler aus Schwetzingen, Friedrich Schleicher aus Schwetzingen, Friedrich Schock aus Mannheim und Georg Wentz aus Ladenburg.

* **Rechtspraktikantenprüfung.** Auf Grund der in den Monaten September und Oktober d. J. abgehaltenen zweiten juristischen Staatsprüfung sind folgende Rechtspraktikanten zu Referendären ernannt worden: Dr. Hans Bartuinig aus Chemnitz, Erich Becker aus Bruchsal, Dr. Arthur Bloch aus Pforzheim, Dr. Max Castenholz aus Metz, Dr. Karl Delcker aus Durlach, Dr. Salo Friedmann aus Posen, Ludwig Ganter aus Freiburg, Felix Goldtschmidt aus Mannheim, Karl Grieninger auf Hüfingen, Wilfried Hartmann aus Pforzheim, Ignaz Hirt aus Gutmadingen, Andreas Ihle aus Bruchsal, Dr. Eugen Imhoff aus Görwihl, Wilhelm Kastner aus Freiburg, Oskar Kiefer aus Buchen, Dr. Heinrich Kohler aus Wolfach, Karl Krauß aus Mannheim, Dr. Hermann Krieg aus Karlsruhe, Emil Kuttruff aus Heidelberg, Kamill Lauck aus Sinsheim, Otto Leers aus Heidelberg, Dr. Richard Lutz aus Pforzheim, Dr. Arthur Maischhofer aus Pforzheim, Friedrich Meiswelt aus Donaueschingen, Dr. Otto Müller aus Siensbach, Wilhelm Rothfritz aus Oberderdingen, Fritz Rüde aus Pfullendorf, Heinrich Freiherr Rüdt von Collenberg aus Baden, Dr. Karl Sauter aus Ladenburg, Hermann Schick aus Neckarbischofsheim, Karl Schlimm aus Bruchsal, Christian Specht aus Lichtenau, Dr. Isidor Strauß aus Ulm, Ludwig Voth aus Neurnheim, Franz Walter aus Mannheim, Friedrich Walther aus Schillingstadt, Paul Wehel aus Hög, Arthur Weggoldt aus Lörrach, Josef Winter aus Dürrheim, Gustav Wöhrle aus Gutach, Ottmar Wohlgemuth aus Karlsruhe, Dr. Johann Wolfhard aus Mannheim, Heinrich Zitsch aus Triberg.

* **Hohe Ehrung eines alten Mannheimers.** Oberst Hieronimus, jetzt in Baden-Baden, beging am 8. ds. Mts. sein 60jähr. Offiziersjubiläum. Der Großherzog ließ mit seinen u. seiner Gemahlin Glückwünschen dem strammen Jubilar durch Herrn Legationsrat D. A. Seyb das Kommandeurkreuz des Zähringer Löwenordens zustellen. Der Erbgroßherzog sandte ab Schloß Hohenburg in Oberbayern folgendes Telegramm: „Herzlichen Glückwunsch zum seltenen militärischen Erinnerungstag. Möchten Sie sich noch lange Ihrer gegenwärtigen Frische, welche die jüngsten Kameraden neulich bewunderten, erfreuen dürfen." Wahrlich die Ehrung tritt an den rechten Mann: gerade wie die Straßen seiner Vaterstadt, überzeugungstreu ohne Ansehen der Person, eine erquickende Erscheinung in unserer heutigen Zeit!

* **Minister Budde in Ludwigshafen.** Unser Ludwigshafener Korrespondent schreibt uns unterm 9. Nov.: Gestern hatte die Direktion der pfälzischen Eisenbahnen hohen Besuch. Der preußische Eisenbahnminister Excellenz von Budde, der früher in seiner Eigenschaft als Chef der Eisenbahnabtheilung des preußischen Generalstabes öfters in der Pfalz zu thun hatte und bei dieser Gelegenheit mit den höchsten Beamten der pfälzischen Eisenbahnen häufig in Berührung kam, traf gestern Vormittag ½12 Uhr, von Mannheim kommend, hier ein und hatte mit Herrn Geheimen Rath v. Lavale eine längere Unterredung geschäftlichen Charakters, die sich aber keineswegs, wie etwa vermuthet werden könnte, auf eine Einverleibung der pfälzischen Eisenbahnen in die preußische Eisenbahngemeinschaft bezog; diese Frage wurde nicht einmal berührt. Herr v. Lavale gab nach Erledigung des geschäftlichen Theils dem Minister ein Diner, an dem auch einige Mitglieder des Verwaltungs-Ausschusses des Verwaltungsrathes der pfälzischen Eisenbahnen, so die Herren Reichsrath Dr. v. Clemm-Haardt, Reichsrath Dr. v. Buhl-Deidesheim, Geh. Kommerzienrath Ladenburg, Generalkonsul Reiß-Mannheim, Kommerzienrath Eswein und Kommerzienrath Röchling-Ludwigshafen, sowie einige höhere Beamten der pfälzischen Eisenbahnen theilnahmen. Um 6.38 Uhr Abends fuhr der Minister mit dem Schnellzug über Mainz nach Darmstadt, wo er heute vom Großherzog von Hessen empfangen wird.

* **Ein großstädtisches Etablissement** eröffnete die Firma Engelhorn & Sturm am Samstag Abend in ihrem neuerbauten Geschäftslokale, O 5, 4/5. Auf Einladung der Firma besichtigten die Vertreter der hiesigen Presse, sowie sonstige eingeladene Gäste die Räumlichkeiten dieses modernen Geschäftshauses. Unter Führung des Bauherrn, des Herrn Architekten Köchler, der, nebenbei bemerkt,

---

„Der Liebe Müh' umsonst, mein lieber Hans," wandte er sich an Leutnant von Bedenroth. „Da finde ich, was ich so dringend nöthig habe: ein reizendes junges Mädchen, reich und gut und klug, in das man sich wahrhaftig auf seine alten Tage noch verlieben kann, ein Mädchen, das einem mit der ganzen scheuen Zärtlichkeit erwachender Liebe entgegentritt — man hofft endlich zum Ziele zu kommen, da steigen die Schatten der Vergangenheit empor und in ihrem Nebel verschwindet das freundliche Bild der Zukunft. Zum Henker, ich bin des Spiels überdrüssig! Morgen reise ich nach Fredersdorff zurück — mag dann die Karre laufen, wie sie will!"

„So leicht würde ich das Spiel denn doch nicht aufgeben, Harald," entgegnete Hans von Bebenroth ernst. „Wenn Du auch Deine frühere Verlobte in der Villa Hallermark als Erzieherin wieder getroffen hast, so ist das noch lange kein Grund, Deine Bewerbung um Fräulein Else aufzugeben. Jedenfalls weiß man in der Familie des Geheimraths nichts von der einstigen Brautschaft der Erzieherin, sonst würde man Dich nicht so freundlich empfangen haben. Oder man ignorirt diese Thatsache, die drei Jahre und länger zurück liegt. Daß Edelgard Lynden über ihr früheres Verhältniß zu Dir sprechen sollte, halte ich für unwahrscheinlich, denn sie würde dadurch Gefahr laufen, ihre Stellung zu verlieren. Alles das spricht dafür, daß Du unbesorgt der Einladung Folge leisten kannst."

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Die Reise um die Erde in 40 Tagen.** Vor einiger Zeit fand in Paris, auf Veranlassung des Vertreters des ostchinesischen Eisenbahn, Herrn de Weare, eine Versammlung von Vertretern der französischen Eisenbahngesellschaften, der deutschen, belgischen, holländischen, österreichischen Eisenbahnen, der Internationalen Schlafwagengesellschaft und der South Eastern and Chatam Eisenbahn statt. Der Zweck der Versammlung war, über die erforderlichen internationalen Maßnahmen zu berathschlagen, um die Eisenbahnfahrt von Paris nach Peking zu erleichtern, um festzustellen, in welchen europäischen Hauptstädten, wie Paris, London, Brüssel, Amsterdam, Berlin, Wien, Budapest und St. Petersburg, die Billets nach Dalny, Peking, Shanghai, Yokohama und anderen Städten des fernen Ostens auszugeben seien, und nun ferner alle Fragen wegen der Züge, des Gepäcks, der Fahrpreise zu besprechen. Es wurde beschlossen, in Havre und in Cherbourg in Verbindung mit den transatlantischen Dampferlinien direkte Billets nach den transsibirischen Plätzen und Peking auszugeben. Auf Vorschlag des Direktors der französischen Ostbahn hat sich die Versammlung ferner damit bereit erklärt, sich mit den transatlantischen und transpacifischen Dampfergesellschaften, und ebenso mit den transamerikanischen Eisenbahngesellschaften in Verbindung zu setzen, um Rückfahrkarten von Paris nach Peking, mit Hinfahrt über den atlantischen Ocean, Amerika und den Pacific und Rückfahrt über die transsibirische Eisenbahn oder umgekehrt auszugeben. Diese Rückfahrkarten, wirkliche Rundreisebillets um die Erde, sollen die Dauer der durch den Helden von Jules Verne zurückgelegten Reise genau um die Hälfte abkürzen. Damit wäre also — wenigstens durch Beschluß der internationalen Konferenz — das Problem der Reise um die Erde in 40 Tagen glücklich gelöst.

— **Gehirn und Hand.** „Ob Eva aus der rechten Seite des Adam entnommen und geformt wurde, darüber fange ich mit Niemand einen Streit an, weil ich selbst dessen nicht sicher bin, welche als die rechte Seite eines Mannes zu bezeichnen ist und ob es in der Natur überhaupt eine solche Unterscheidung gibt." Diese Worte stammen von einem berühmten Philosophen des 17. Jahrhunderts, Thomas Browne, und es gibt sicher noch heute nicht wenige Forscher, die auf dem gleichen Standpunkt stehen. Wenn Jemand fragt: „Wie komme ich dazu zu erkennen, welches mein rechter Arm ist?" so ist es keineswegs leicht, ihm darauf eine befriedigende Antwort zu geben. Zum Gedächtniß des großen Naturforschers und Philosophen Hurley wurde neulich von Professor Cunningham im Londoner Anthropologischen Institut ein Vortrag gehalten, dessen Titel nur mit der Neubildung eines deutschen Wortes zu übersetzen ist: „Rechtshändigkeit und Linkshirnigkeit". Es kam dem Forscher besonders darauf an, zu zeigen, daß ein auffallender Zusammenhang zwischen der linken Gehirnseite und der rechten Körperseite des Menschen besteht. Soweit die Kenntniß des Menschen von seinen Vorfahren zurückreicht, stimmen alle Anzeichen dahin überein, daß der Mensch von jeher rechtshändig gewesen ist. Dr. Lehmann-Nitsche, dem die Wissenschaft eine höchst eingehende und gelehrte Untersuchung an den Knochen der vorgeschichtlichen Menschen von Süd-Bayern verdankt, hat an diesen gefunden, daß das Schlüsselbein und die langen Knochen des rechten Armes auffallend schwerer und gedrungener sind als die entsprechenden Knochen der linken Körperseite. Daraus ist der Schluß zu ziehen, daß die Rechtshändigkeit des Menschen eine uralte und tiefbegründete körperliche Eigenschaft des Menschengeschlechts ist, und zwar weisen die Ergebnisse der Wissenschaft darauf hin, daß die Rechtshändigkeit bedingt ist durch eine bevorzugte Entwicklung der linken Gehirnseite. Diese Eigenschaft ist nicht eine zufällige Erwerbung, die der einzelne Mensch im Lauf seines körperlichen und geistigen Wachsthums erfährt, sondern sie muß begründet sein auf einer gewissen Besonderheit des Körperbaus, die schon seit Urzeiten von den Eltern auf die Nachkommenschaft fortgesetzt vererbt worden ist. Darnach wäre die Ansicht des alten Philosophen, derzufolge die Natur an sich nicht eine Hand von vornherein als rechte bestimmt hätte, nicht den Thatsachen entsprechend. Als rechte Hand kann doch nur diejenige bezeichnet werden, die nach ihrer Anlage zur Ausübung der meisten Leistungen besonders geschickt und jedenfalls geschickter ist als ihre Zwillingsschwester von der anderen Körperhälfte. Es gibt eigentlich nur eine Ausnahme dafür, nämlich in der Musik, wo es in der That höchst auffallend erscheinen muß, daß bei der Handhabung der Streichinstrumente, die weitaus größere Geschicklichkeit von den Fingern der linken Hand verlangt wird, so daß als linkshändig in der Ausübung dieser Kunst Derjenige betrachtet werden würde, der seine Geige in die rechte Hand nehmen würde. Im menschlichen Körper findet die eigenartige Nervenkreuzung statt, die darauf hinwirkt, daß die rechte Körperseite ihre Befehle von der entgegengesetzten, also von der linken Seite des Gehirns empfängt. Wenn Jemand linkshändig ist, so findet sich bei ihm auch die entgegengesetzte Gehirnhälfte, also die rechte, in der Verfassung einer höheren Ausbildung. Namentlich erfolgt der größere Theil der Bewegungsreize, die zur Ausführung der Sprache nothwendig sind, von einem Centrum im Gehirn aus, das auf dessen linker Seite liegt, und da ist nun besonders auffällig, daß bei links-

MARCHIVUM

auch das mit Recht bewunderte neue Geschäftshaus der Mannheimer Versicherungs-Gesellschaft erbaut hat, besichtigten die Eingeladenen die wirklich prachtvoll ausgestatteten Räume und waren von dem Gesehenen auf das Höchste befriedigt. Die Besichtigung begann in den Souterrain-Räumlichkeiten des Hauses, wo die Reservelager sich befinden, hier ist auch die vom Eisenwerk Kaiserlautern eingerichtete Niederdruck-Dampfheizung für sämmtliche Räume des Hauses untergebracht. Die Böden sind in Korkplatten mit Asphalt gegen Erdfeuchtigkeit geschützt und in allen Räumen Löschvorrichtungen bei einem etwa entstehenden Brande angebracht. Elektrisches Licht befindet sich überall in den Geschäftsräumen. Im Parterre sind die wirklich prachtvoll ausgestatteten Verkaufsräume untergebracht, die am Samstag Abend von einem äußerst zahlreichen Publikum besichtigt wurden; außerdem befinden sich daselbst die Bureaus und Ankleideräume. Im Entresol ist die Abtheilung für Knaben und Kinderkonfektion untergebracht, außerdem befinden sich daselbst die Zuschneider-Werkstätte mit praktisch eingerichteten Probirräumen, der Raum für die Hausschneider und sonstige Räumlichkeiten. Die oberen Stockwerke des Hauses sind für Wohnungen eingerichtet. Das Ganze macht einen äußerst gediegenen und vornehmen Eindruck und darf man wohl sagen, daß gleich elegant und gediegen ausgestattete Räumlichkeiten dieser Branche in hiesiger Stadt nicht zu finden sein dürften. — An die Besichtigung schloß sich ein kleines Abendessen, welches von den Firmeninhabern den geladenen Gästen gegeben wurde, und wobei die Herren Redakteur Feige, Becker und Architekt Köchler Ansprachen hielten. Die Festlichkeit zu Ehren der Einweihung des Hauses verlief auf das Beste und können wir den Herren Engelhorn & Sturm, deren Firma sich in hiesiger Stadt des besten Ansehens erfreut, Glück zu dem Unternehmen wünschen. Wir wollen aber auch nicht unterlassen, die Namen der hauptsächlichsten Mitarbeiter bei dem neuen Unternehmen zu veröffentlichen und zwar: den Waarenaufzug lieferte die Firma Mohr & Federhaff, hier; die Heizungsanlage wurde durch das „Eisenwerk Kaiserslautern" geliefert und montirt; den Neubau führte Herr Baumeister Ph. Braun, hier, auf; die elektrische Beleuchtungsanlage führte die Firma H. Barber, hier, aus; die Ladeneinrichtung im Parterre wurde durch die Firma M. Eckel in Kaiserslautern geliefert; diejenige des Entresols entstammt der Firma Hugo Hauser, hier; die Spiegelscheiben der Schaufenster wurden durch die Firma Peter & Co., hier, geliefert; die Eisenkonstruktionen zu den Schaufenstern wurden durch die Firma Mannheimer Eisen- und Bronce-Gießerei vorm. Flink, hier, geliefert. Die Fassade des Hauses ist im Stil Louis XVI. ausgeführt.

Verein Frauenbildung—Frauenstudium, Abtheilung Mannheim. Die nächste Mitgliederversammlung findet morgen, Dienstag, 5 Uhr, im Hotel National statt. Sie wird sich mit der Besprechung von Mädchenschul-Reformfragen beschäftigen, einem Thema, dessen Wichtigkeit zur regen Betheiligung bei der Diskussion mahnt. Die zu Grunde liegenden Thesen haben wir in unserer Nummer von Donnerstag Mittag veröffentlicht.

Ein weiteres Opfer des großen Heidelberger Eisenbahnunglücks. Als ein weiteres Opfer des Eisenbahnunglücks am Karlsthor bei Heidelberg erlag am Freitag Herr Jacob Taubenberger in Malsch den Folgen seiner bei dem Unglück erlittenen Verletzungen. Der Verstorbene hatte den linken Arm und 2 Finger der rechten Hand eingebüßt und verfiel infolge dieser Verstümmelung in unheilbares Siechthum. Taubenberger hatte den Feldzug von 1870/71 mitgemacht.

* **Verletzung durch Kurzschluß.** Der an der Beleuchtungsanlage des neuen Schauspielhauses in Frankfurt a. M. beschäftigte, etwa 52 Jahre alte Arbeiter Weitz aus Mannheim erlitt infolge eines Kurzschlusses erhebliche Brandwunden im Gesicht und an den Händen. Angeblich ist Weitz mit seinem Trauring einer Hochspannungsleitung zu nahe gekommen. Die Rettungsgesellschaft leistete Hilfe.

* **Muthmaßliches Wetter** am 11. und 12. November. Ueber dem nordwestlichen Großbritannien liegt nunmehr ein Luftwirbel von 730 Millimeter, der sich in der Hauptsache ostwärts nach Dänemark und der unteren Ostsee fortpflanzen wird. Hierdurch wird ein noch über Südostfrankreich, der Schweiz und Oberbayern liegende Hochdruck von 765 Millimeter aufgelöst und der über Ostungarn und Südrußland liegende Hochdruck von 770 Millimeter abgeschwächt. Unter diesen Umständen dürfte sich der Dienstag noch trocken und heiter gestalten, der Mittwoch dagegen schon zunehmende Trübung, jedoch mit mäßiger Neigung zu vereinzelten Niederschlägen bringen.

Versammlungs- und Vergnügungskalender.

Montag, 10. November. a) Versammlungen und Vorträge: Kaufmännischer Verein: Erster akademischer Vortrag. (Abends ½9 Uhr). — b) Vergnügungen: Hoftheater: 1. Gastspiel der Sorma. (Liebelei — Jephtas Tochter.) — Apollotheater: Vorstellung 8 Uhr. Panorama: Erstürmung von Bazeilles.

Polizeibericht vom 9. und 10. November.

1. Am 4. d. M., Nachmittags fiel ein 69jähriger Privatmann aus Allfeld, welcher hier zu Besuch weilte, in dem Hause Gr. Merzelstraße Nr. 27a die Kellertreppe hinunter, wodurch er sich eine Rückenmarksverletzung und Gehirnerschütterung zuzog, an deren Folgen er am 6. d. M. verstorben ist.

2. Ein 4½ Jahre alter Knabe lief am 8. d. M., Nachmittags auf der Verbindungskanalstraße dahier in ein mit 80 Zentner Zigarren beladenes Fuhrwerk eines hiesigen Fuhrunternehmers auf der rechten Wagenseite so unglücklich zwischen das Vorder- und Hinterrad, daß er überfahren und schwer verletzt wurde. Der Knabe ist am 9. d. M. seinen Verletzungen erlegen.

3. Beim Passiren des Lindenhofstegs stürzte am 8. d. M., Abends, ein hiesiger Sodawasserfabrikant die Treppe des Steges auf der Lindenhofseite hinunter und erlitt dadurch eine ziemlich erhebliche Kopfverletzung.

4. In vergangener Nacht entstand in der Hubenstraße in eine größere Schlägerei, wobei 5 derselben mehr oder weniger schwer verletzt wurden. Der 24 Jahre alte Xaver Blüml von Teisnach wurde durch Schläge mit Prügeln und Messerstiche so schwer verletzt, daß er um 12½ Uhr Nachts auf der Polizeiwache Waldhof verschied. Sieben der an der Schlägerei betheiligten Fabrikarbeiter sind verhaftet.

5. Weitere zum Theil schwere Körperverletzungen wurden im Hause Schwetzingerstraße Nr. 157, auf der Straße zwischen J 3 und 4, auf der Langstraße bei der 15. Querstraße und vor dem Haus Langstraße Nr. 103 hier verübt und zur Anzeige gebracht.

6. Wegen verschiedener strafbarer Handlungen wurden 32 Personen verhaftet.

Aus dem Großherzogthum.

□ **Weinheim,** 8. Nov. In fast endlosem Leichenzuge wurde gestern Nachmittag der Gründer des seit 1863 bestehenden Weinheimer Anzeigers, Herr Buchdruckereibesitzer Wilh. Diesbach, von dessen unerwartet raschem Ableben an dieser Stelle schon berichtet wurde, zu Grabe getragen. Der Umfang der Betheiligung aus allen Bevölkerungsschichten, darunter die freiwillige Feuerwehr, der Kriegerverein und der Turnverein, deren Ehrenmitglied der Verblichene war, beweist mehr denn viele Worte, welcher Hochachtung und Werthschätzung er sich zu Lebzeiten in allen Kreisen erfreuen durfte. Mit Wilhelm Diesbach ist ein Mann von ächtem Schrot und Korn, wie es deren wenige gibt, dahingegangen.

□ **Weinheim,** 9. Nov. Gestern Abend hat der hiesige Singverein durch einen äußerst zahlreich besuchten Familienabend im Saale zur Eintracht seine Wintersaison eröffnet. Das Programm bot sehr viel Abwechselung, die Darbietungen waren, wie immer vorzüglich, kein Wunder daher, daß dem Ernst der unter Herrn Hodapps Leitung exakt und meisterhaft vorgetragenen Männerchöre bald eine heitere Stimmung folgte, die sich bei flotten Tanzweisen bis gegen Tagesanbruch fortsetzte. Vivat sequens.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Aida.

Die gestrige Aida-Aufführung, um die sich mit ihren bereits früher gewürdigten Leistungen namentlich Frl. Brandes in der Titelrolle, Frl. Kofler als Amneris und Herr Buckfath als Amonasro verdient machten, führte einen fremden Rhadamès auf unsere Bühne: Herrn Otfried Hagen vom Freiburger Stadttheater. Wie aus diesem Gastspiel hervorgeht, tritt an unsere Oper die schwierige Frage der Neubesetzung eines ihrer wichtigsten Fächer heran, nämlich die Neubesetzung des Heldentenorfaches, das durch den Weggang des Herrn Krug frei zu werden scheint. In dieser Frage ist gründlichste Vorsicht und eingehendste Prüfung am Platze, für die Theaterleitung wie für die Kritik, denn es ist klar, eine solche Neubesetzung wirkt einschneidend auf unsere Opernverhältnisse. Zwei Gesichtspunkte vor Allem müssen hier maßgebend sein. Einmal: der Nachfolger muß dem Scheidenden mindestens ebenbürtig sein, und zum Anderen: das Neuengagement muß uns eine gewisse Gewähr der Stabilität bieten. Von diesem Standpunkt aus stehen wir zunächst dem Erfolg des gestrigen Gastspiels mit skeptischer Zurückhaltung gegenüber. Wir hörten einen tüchtigen und gewandten Sänger, der seine Rolle beherrscht und etwas aus ihr zu machen versteht, der sympathische, gut ausgebildete Stimmmittel besitzt und, von einer einnehmenden Bühnenerscheinung unterstützt, Treffliches im Spiel leistet, der in seinem jetzigen Wirkungskreis, in seinem bisherigen Ensemble zweifellos als schätzenswerthe Kraft betrachtet wird. Aber wird er auf die Dauer den hiesigen Ansprüchen genügen können? Das Organ ist von mittlerer Stärke; es muß forcirt werden, oder vielmehr es wurde gestern forcirt, um sich bei den immerum etwas anspruchsvollen Raumverhältnissen unseres Hauses in Stellen des dramatischen Affekts zur Geltung zu bringen. Was das Publikum Schmelz der Stimme nennt, sinnlichen Reiz, der sofort gefangen nimmt, das besitzt dieser Tenor nur in sehr geringem Maße. Wie schon angedeutet, eine sehr achtbare Leistung, aber keine, die mit sich fortreißt. Es ist ein Sänger, der sich die Gunst der Hörer mühsam erkämpfen muß. Sie wurde ihm gestern erst vom dritten Akt an zutheil, nachdem die beiden ersten ziemlich farblos vorübergegangen waren. So ausgiebig und so ausdauernd wie das Organ unseres bisherigen Vertreters der Heldentenorpartien ist das Organ des Gastes jedenfalls nicht. Irgend eine Wagnerrolle würde das evident darthun, sofern es noch nöthig erscheinen sollte. **

Konzert der Sängerhalle Mannheim. Der große Saal des Apollotheaters war in der That noch nicht ausreichend, all' die zum gestrigen Konzert der Sängerhalle Erschienenen zu fassen. Bei der für ein weites Publikum immerhin etwas unpassenden Zeit — das Konzert begann Vormittags 11 Uhr — mußte der immense Besuch auf einen hohen Genuß hinweisen, welcher auch nicht versagt blieb. Welche Schwierigkeiten sich bei Einstudierungen von Chören bieten, weiß ja Kenner wie Laie. Umsomehr waren die prächtigen Leistungen des Männerchores der Sängerhalle zu begrüßen. Eine derart feine Auffassung der Kompositionen, eine solche Präzision und Vertiefung zugleich findet man bei derartigen Chören nicht so leicht wieder. Die Grundbedingungen, die ein guter Chor zu erfüllen hat, saubere Intonation und gute Aussprache, waren reichlich erfüllt. Die Darbietungen waren summa summarum vorzügliche, was auch der starke Beifall, den man Sängern wie Dirigenten spendete, hinlänglich bewies. Die Chöre dirigierte Herr Hofmusikus August Overbeck. Daß es dessen Leitung in der Hauptsache zu verdanken ist, daß der Chor auf so hoher künstlerischer Stufe steht, braucht wohl nicht weiter betont zu werden. Hier ist jedes Wort überflüssig. Ich glaube der gespendete Applaus wird ihm der willkommenste Lohn seiner Mühen gewesen sein. Die günstigste Aufnahme fanden die „Chöre im Volkston"; wenngleich vom künstlerischen Standpunkt den Chören von Lachner, Schumann und Mendelssohn der Vorzug zu geben war. Als Solisten bewährten sich Frl. Fladnitzer und Herr Levi. Ueber erstere viel zu sprechen, hieße eine unnütze Sache thun. Die Dame ist von unserem Hoftheater her rühmlichst bekannt. Ihre helle und reine Stimme, ihr liebenswürdig-naiver Vortrag entzückten auch gestern. Zumal die Kinderlieder von Humperdink und Schäffer wurden beifälligst aufgenommen. Nicht unbekannt ist auch den Mannheimern Herr Levi. Wenn auch im Konzertsaal weniger gehört, gebührt dem Violinisten doch ein Name in der hiesigen Musikwelt. Bei seinem Spiel hat man vor allem die große Reinheit, Schlichtheit und Mäßigung und den guten Geschmack zu rühmen. Besonders gelang Herrn Levi der lyrische Ton, wie in dem Chopin'schen Nocturne und in der Rubinstein'schen Melodie. Die Klavierbegleitung zu den einzelnen solistischen Darbietungen lag bei Herrn Overbeck in guten Händen.

Bazar-Konzert. Die musikalische Aufführung zu Gunsten des Bazars des Gustav-Adolph-Frauenvereins brachte durchgängig gediegene Leistungen. Hatten sich doch lauter gutbewährte Künstler in den Dienst der Wohlthätigkeit gestellt. Von den Damen sind zu nennen Frl. Schöne, Frl. van der Byver und Frl. Burger, alle von unserem Theater her bekannt, sowie zwei Mannheimer Damen, Frl. Anita Greiner und Frl. Clara Burger, welche mit Claviervorträgen erfreuten. Die beiden Damen spielten den Es-dur-Marsch von Schubert und zwei ungarische Tänze von Brahms. Von den Herren bethätigten sich aufs beste Herr Boisin, Herr May und Herr Hofkapellmeister Langer, in dessen Händen die Begleitung lag. Das Konzert selbst, in welches die deklamatorischen Vorträge von Frl. Burger eine liebenswürdige Abwechselung brachten, war gut besucht und verlief trotz aller mißlichen Umstände, die noch in letzter Minute eintraten, in bester Weise. Frl. Kofler und Herr Rüdiger, welche ihre Mitwirkung zum Konzert zugesagt hatten, mußten krankheitshalber absagen, sodaß das Konzert in Frage stand, wenn nicht in dankenswerther Hilfsbereitschaft Frl. van der Byver und Herr May eingesprungen wären. Herrn Neumaier lernten wir als nicht zu unterschätzenden Künstler auf der Violine kennen.

Verein für klassische Kirchenmusik Ludwigshafen a. Rh. Der Verein hat mit seinem Festkonzert zur Feier des 25. Stiftungsfestes ein schönes Zeugniß seines Könnens abgelegt. Nach der Bach'schen Cantate „Es ist dir gesagt, Mensch" in der die schlichte Größe, das tiefernste, streng sittliche und mystische Wesen des großen Thomaskantors sorecht zum Ausdruck gelangt, das Händel'sche „Jubilate" in seinem prächtigen Aufbau eine der besten Schöpfungen des Meisters mit einem gerade zu pompös wirkenden Schlußchor! Es ist kein Leichtes, Bach und Händel zu singen; umso größere Anerkennung verdient der Verein für die durchaus gelungene Durchführung des Programms. In erster Linie gebührt das Verdienst Herrn Musikdirektor Bieling, der in den 22 Jahren seiner Thätigkeit den Verein zu solcher Höhe der Leistungsfähigkeit geführt hat, der sich heute wieder als einer unserer fähigsten Dirigenten und berufener Interpret Bach'scher und Händel'scher Musik bewährte. Der Mitbegründer und erste Dirigent des Vereins, Herr Kgl. Musikdirektor M. Fischer aus Prenzlau spielte Toccata und Fuga — D-moll — von Bach und das Händel'sche Orgelkonzert F-dur mit sauberer Technik, künstlerischem Verständniß und schöner Klangwirkung. Von den Gesangssolisten ist in erster Linie Herr Keller zu nennen, der mit schöner Tongebung und wahrhaft künstlerischem Geschmacke sang. Dagegen scheint Fräulein Höfken aus Köln das volle Verständniß für Bach und Händel noch nicht aufgegangen zu sein; auch ihre Stimme, die in der Mittellage recht hübsch, entbehrt in der Tiefe des sonoren Klanges. Fast gar nicht genügte Herr Zetsche aus Frankfurt. Möglich, daß der Sänger mit Indisposition zu kämpfen hatte: aber auch die Art seines Vortrages konnte nicht erwärmen, und mit der Gesangstechnik scheint er auch nicht auf bestem Fuße zu stehen. Die Grenadierkapelle führte den orchestralen Theil mit anerkennenswerther Tüchtigkeit durch. Möge dem Verein der erfolgreiche Verlauf seines Festkonzertes ein Ansporn sein, auf den betretenen Pfaden fortzuschreiten, sich selbst zur Ehre und zur Freude des musikverständigen Publikums. r.

Theater-Notiz. Die Intendanz theilt mit: Den A-Abonnenten bleibt das Vorkaufsrecht für Freitag, 14. November, zur Vorstellung „Frau-Frau" — drittes Gastspiel der Frau Agnes Sorma — bis Dienstag, 11. November, Nachmittags 5 Uhr, gewahrt. Die Ausgabe der schriftlich bestellten Eintrittskarten erfolgt Donnerstag, 13. November, Vormittags von 10—1 Uhr.

„Die Revolverpresse" hatte ursprünglich Otto Ernst das Stück betitelt, das eben in Dresden seine Erstaufführung erlebte. Der Name gefiel der Wiener Generalintendantur nicht recht, der das Stück zuerst eingereicht war, und Baron Plappart schlug den Titel „Gerechtigkeit" vor — nach dem Revolverblatte, von dem in dem Stücke die Rede war. Gleichzeitig kam der Verfasser auf dieselbe Idee. Noch ehe der Wiener Vorschlag abgesandt war, kam aus Hamburg telegraphisch die Zustimmung.

Mascagni's Verhaftung. Wie aus Newyork telegraphirt wird, wurde Mascagni gestern Abend in Boston auf Grund einer von seinem Impresario gegen ihn angestrengten Klage wegen Kontraktbruches verhaftet und erst gegen Hinterlegung von 10 000 Dollar freigelassen. Ueber den Fall wird morgen verhandelt werden.

Kleine Mittheilungen. Der Kammersänger Professor Benno Stolzenberg, welcher am 7. November sein 50jähriges Künstler-Jubiläum feierte, wurde vom Großherzog von Baden durch Verleihung der großen goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft ausgezeichnet. — Nansen kündigte in Christiania eine neue Nordpol-Expedition an. — Das Stadttheater in Reval (Rußland) ist am Sonnabend abgebrannt. — Wie man mittheilt, wird Geheimrath Wilhelm Wundt in Leipzig demnächst in den Ruhestand treten. Er hat sich in Heidelberg ein Anwesen gekauft, in das er nach seinem Rücktritt überzusiedeln gedenkt. — Die gebildeste Nation der Welt ist nach einer englischen statischen Tabelle die deutsche. In Deutschland besucht ein Mann unter 213 die Universität, in Schottland einer unter 520, in den Vereinigten Staaten einer unter 2000 und in England einer von 5000. — Die theologische Fakultät zu Berlin hat dem Lizentiaten und außerordentlichen Professor für alttestamentarische Exegese Hermann Gunkel die Würde eines Doctors der Theologie ehrenhalber verliehen. Der neue theologische Ehrendoktor, geboren 1862, gehört als Extraordinarius seit 1894 dem Lehrkörper der Berliner Fakultät an.

* * *

Zu Schiller's Gedenken.

Er hatte früh das strenge Wort gelesen
Dem Leiden war er, war dem Tod vertraut!
(Goethe).

In den Sprüchen Salomon's ist zu finden: „Ein Wort geredt zu seiner Zeit ist wie güldner Apfel in silbernen Schalen"!

Die Frauen Mannheim's wollen, indem sie eine brennende Schuld abtragen, an den deutschesten der deutschen Dichter, der unsrer Stadt so eng verbunden ist, „ein Wort reden zu seiner Zeit." Möge es „güldene Aepfel in silbernen Schalen" bedeuten!

Der wichtigste Theil seiner Lebensstraße führte Friedrich v. Schiller durch Mannheim. Hier arbeitete er in glühender Begeisterung, bedroht von Krankheit und Armuth, beglückt und enttäuscht, geehrt und bekämpft, gehoben und niedergedrückt. Und dennoch verlor er nicht seinen Muth, seine Kraft und — seine Ideale! Seinem Geist, seinem Herzen entsprang rastlos dieser nimmerversiegende Brunnen, der die Menschen erquicken wird, solange die Erde steht und sie darauf wandeln, und er wird sie noch erquicken, wenn lange, lange keiner mehr weiß von der Mehrzahl derer, die den modernen Garten der Litteratur mit ihren vergänglichen Blumen bepflanzen, derer, die rütteln wollen am ehernen Felsen, der gleißt und flimmert in echtem unverfälschtem Gold, umringen und umjubelt von unsrer begeisterten Jugend. Sie trägt jauchzend das Banner voran mit den unverwischbaren Lettern: „Friedrich v. Schiller."

Friedrich v. Schiller! Dein Geist sehe herab auf das deutsche Land, in dem es sich wieder rührt in allen Ecken und Enden und man mit menschlich schwachem Bemühen zu arbeiten versucht in Deinem Gedächtniß. Du, der Du Leiden kanntest wie wenige, Noth, Kummer, Elend, Sorgen, Krankheit, Dein Name wische sie hinweg wenigstens von einem Häuflein Menschen, die das feurige, so schwer zu bezähmende Flügelroß bestiegen und nicht zu jener Sonnenhöhe kamen, wohin allein ihr Geist sie getragen! — In sehr vielen Städten existirt bereits ein „Schillerverband Deutscher Frauen"; in noch mehreren ist er im Begriff gebildet zu werden. Mannheim dürfte nimmermehr zurückbleiben! Auch hier sollen sich die Frauen die Hände reichen zu einer festen Kette und in einmüthigem Thun vorgehen um den Großen zu ehren. Sie werden sich vereinen, sein Andenken und die Verehrung für ihn in allen Volksschichten zu beleben und zu vertiefen; aber auch um ein Kapital zu sammeln, daß sie zum 9. Mai 1905, dem hundertjährigen Todestag Schillers, der schon bestehenden großen Schillerstiftung überweisen wollen. Diese bedarf, will sie Vollendetes vollbringen, reichere Unterstützung von allen Seiten. Bekanntlich hat sie den Zweck, armen alten und kranken Schriftstellern Hilfe zu leisten und auch für deren Hinterbliebene zu sorgen, soweit ihre Kräfte reichen.

Die rechte Zeit! Der erste Tag, um mit einem neuen Werk zu beginnen, dessen Endzweck ein solcher ist wie dieser. Der 10. November! Schillers Geburtstag! Eine Gabe wollen die Frauen Mannheims darbieten zu diesem Tag. So arbeiten sie mit an einem Denkmal, das zwar nicht sichtbar in Stein gehauen in die blaue Weite ragt, aber nicht minder fest gefügt sein soll. Möge daraus so viel Segen erspießen, als späten Herbstes Laub von den bunten Bäumen fällt, soviel als Herzen schlagen für den Unsterblichen.

Wie ein Schlachtruf, wie ein Sang rauscht es herbei über unsere mit Gold und Purpur durchwirkten Wälder, auf den Wellen des Rheins und des Neckars, der sein Schwabenland durchfließt: „Auf ihr Frauen Mannheims, zur Arbeit für Schillers Gedächtniß!"

---

händigen Leuten auch jenes Sprachcentrum auf die rechte Gehirnhälfte hinübergerückt erscheint. Linkshändige Menschen sprechen also gewissermaßen mit dem rechten Gehirn, alle Anderen mit dem linken. Um den Zusammenhang zwischen Gehirn und Hand völlig aufzuklären, hält Professor Cunnigham noch eine größere Summe eingehender Beobachtungen über die Entwicklung und die Wachsthumsänderungen der Gehirnrinde nicht nur bei Menschen, sondern auch bei den ihm am nächsten stehenden Thieren für nothwendig.

— **Männlicher und weiblicher Geist.** Eine Reihe von kühnen Behauptungen hat ein englischer Gelehrter in einem Aufsatz der „Westminster Review" aufgestellt und verfochten. Er geht von der Anschauung aus, daß ein wesentlicher Unterschied zwischen der männlichen und der weiblichen Veranlagung des Geistes bestehe. Der männliche Geist beruhe hauptsächlich auf Ueberlegung und sei daher schöpferisch, der weibliche hauptsächlich auf Gedächtniß und sei daher mehr zur Nachschöpfung oder Reproduktion geeignet. Nicht jede Frau aber besitzt einen weiblichen Geist, wie umgekehrt auch viele Männer eine weibliche geistige Veranlagung haben. So sei der Geist eines Naturforschers stets männlich und müsse es sein, der eines Geistlichen aber weiblich. Nun versucht der Urheber dieser Behauptungen des Weiteren nachzuweisen, daß unsere Erziehung vom Anfang bis zum Ende im Wesentlichen auf den Einflüssen des weiblichen Geistes begründet sei, namentlich deshalb, weil sie ihren Ursprung und ihre Entwicklung unter Einwirkung des geistlichen Standes genommen habe. Die praktische Forderung jenes Forschers geht dahin, daß der bisher in der Erziehung vernachlässigte männliche Geist durch den Unterricht von vornherein beim männlichen Geschlecht stärker entwickelt werden müsse, indem die Ausbildung vernünftiger Ueberlegung durch die Lehre wissenschaftlicher Anschauungen gefördert werden müsse. Dazu sei es nöthig, daß die Knaben auf der Schule eine praktische Kenntniß in den Naturwissenschaften, namentlich in der experimentellen Physik und Chemie erhalten, die sie dazu befähigen, ihre Denkkraft an dem Muster wissenschaftlicher Gesetzmäßigkeit zu bilden; daraus würden sich dann, so meint jener Apostel des männlichen Geistes, diejenigen Eigenschaften entwickeln, die zur Wohlfahrt und zum Bestand eines Volkes nothwendig sind, das sich auf praktischem Gebiet und namentlich auf dem der Industrie und des Handels zu bethätigen hat.

MARCHIVUM

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Paris, 9. Nov. Eine junge, fein gekleidete Dame stürzte sich gestern von dem Eiffelthurm und war sofort todt.

Ein Scheidungsplan der Fürstin Wied.

* Berlin, 9. Nov. Der König von Württemberg ist unvermuthet in Berlin eingetroffen. Man bringt diese plötzliche Ankunft mit dem Scheidungsplan seiner Tochter Pauline, die seit Oktbr. 1898 mit dem Fürsten Friedrich zu Wied vermählt ist, in Verbindung.

* * *

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* Frankfurt a. M., 10. Nov. Gestern Vormittag sprang eine Frau in der Hafengasse aus einem Fenster des 3. Stockes in den Hof und erlitt lebensgefährliche Verletzungen. — In der Ottostraße stürzte sich ebenfalls gestern Vormittag eine 24 Jahre alte Frau aus dem 3. Stock ihrer Wohnung auf die Straße und war sofort todt.

* London, 10. Nov. Das Reutersche Bureau meldet aus Peking vom 8. ds. Mts.: Der Gouverneur von Hunanah erhebt Einspruch dagegen, daß der für die Ermordung der englischen Missionare in Chenchau verantwortliche militärische Beamte hingerichtet werde und erklärt, die Bevölkerung sei einmüthig gegen die Todesstrafe. Der Vollzug der letzteren könne einen Aufstand herbeiführen. Der Gouverneur schlägt vor, daß der Beamte anstatt zum Tode zur Zahlung einer hohen Entschädigungssumme verurtheilt werde. Die Kaiserinwittwe war von Anfang an dagegen, daß der betreffende Beamte bestraft werde. Es ist leicht möglich, daß die Regierung versuchen wird, auf Grund der Einwendungen des Gouverneuers die ganze Angelegenheit nochmals zur Erörterung zu bringen.

New-York, 10. Nov. (Telegr.) Dem New-York Herald wird aus Chicago gemeldet: Wie ein hervorragender Bankier in Texas und einer der bedeutesten Viehhändler berichten, beabsichtigen die Inhaber von Fleischversandhäusern in Texas, welche sich zu einem großen Ring-Fleischtrust vereinigten, die Einrichtung einer Dampferlinie zwischen dem Golf von Mexiko und Europa für den transatlantischen Handel der südwestlichen Staaten mit zubereitetem Fleisch.

Der deutsche Kaiser in England.

* Sandringham, 10. Nov. Der heutige Tag war von herrlichstem Wetter begünstigt. Schon vom frühen Morgen an sah man auf der nach Sandringham führenden Landstraße Fuhrwerke aller Art mit Bewohnern der umliegenden Ortschaften. Der Weg zur Kirche war mit einer dichten Reihe von Zuschauern besetzt. In die Kirche fanden nur die Bewohner und Mitglieder des Schlosses Zutritt. Zuerst erschien die Königin, der Prinz von Wales, Prinz und Prinzessin Karl von Dänemark, Lord Roberts mit Gemahlin, die Gemahlin des Ministers Chamberlain und nach einiger Zeit der König, Kaiser Wilhelm, Premierminister Balfour, Chamberlain, sowie die übrigen Gäste. Es wurde Morgengottesdienst abgehalten und zum Schlusse die Nationalhymne gespielt. Der Bischof von Newyon hielt die Predigt und sprach die Hoffnung aus, daß die Rassenunterschiede zurücktreten und die Menschheit eine einzige Brüdergemeinschaft bilden müßte. Er gedachte der langen Krankheit und Genesung des Königs, sowie des Krönungstages und fuhr fort: Der Monarch eines uns verwandten Volkes sei gekommen, nicht als Souverän, sondern als Verwandter und Freund, um unsere Freude zu theilen, wie er vor Kurzem auch die Leiden des englischen Volkes theilte. Thatsachen scheinen auf die Möglichkeit der Verwirklichung des Traumes von dem Verschwinden des Rassenunterschiedes hinzudeuten. Man habe berechnet, daß in hundert Jahren die Völker des Westens beinahe doppelt so zahlreich sein werden, als des Ostens. Wie sehr auch Deutschland von England durch den deutschen Ocean getrennt sein möge, die aus beiden Völkern gemischte Rasse nimmt jenseits des Atlantischen Oceans immer mehr zu, so daß Deutsche und Engländer bald eine Nationalität werden. Aber nicht blos auf physischem Wege vollzieht sich diese Mischung, sondern durch die edleren Mittel der Intelligenz und des geistigen Zusammenwirkens. Die Kräfte, die dem Fortschritt dienen, sind große Persönlichkeiten, große Rassen und große Ideen gewesen und übien auf die Welt einen nützlichen Einfluß aus. Wir haben ein charakteristisches Beispiel in den beiden großen Völkern Deutschlands und Englands. Der Redner gedachte der Haltung beider Völker im Zeitalter der Reformation und sagte, dies führte sie zusammen. In den kritischen Zeiten der neueuropäischen Geschichte erkannten sie ihre große Verantwortlichkeit und sind gemeinsam thätig gewesen. Sie übten auf die anderen Völker eine große Wirkung aus und förderten den Geist der Brüderlichkeit. Sie übten ihre Macht nicht zu ihrem eigenen Besten, sondern zum Wohle der ganzen Menschheit aus. Sie trugen dazu bei, den Traum zu verwirklichen, daß man einst die Rassenunterschiede aus den Augen verlieren werde. Nach dem Gottesdienste machten der Kaiser und König Eduard einen gemeinsamen Spaziergang in den Garten. Der Kaiser brachte für den König und die Königin kostbare Geschenke mit, darunter ein paar herrliche Vasen.

* * *

London, 10. Nov. Die Liste der aus Anlaß des Geburtstages des Königs verliehenen Auszeichnungen, die hauptsächlich dem Adel und der Diplomatie verliehen wurden, enthält keine Neuerhebungen zu Peers. Ernannt wurde der erste Sekretär der deutschen Botschaft in London Freiherr von Eckartstein zum Ehrenritterkommandeur des Königin Victoriaordens.

Der Ausstand in Frankreich.

* Lens, 10. Nov. Der Direktor der Kohlengrubengesellschaft von Courrieres kündigt an, daß er keine Abordnung der Grubenarbeiter mehr empfangen werde. Eine Delegation der Arbeitgeber sei nicht mehr vorhanden, da die Vertreter der beiden Parteien ihren Auftrag ausgeführt und die Fragen, welche sie zu lösen hatten, für den Schiedsspruch vom 9. November erledigt seien. (Siehe Ausland.)

Italien und Türkei.

* Rom, 10. Nov. Nach einer Blättermeldung aus Hodeida sind dem italienischen Schiffskommandanten Arnone bereits 7 Piraten ausgeliefert worden.

Die Duchoborzen-Bewegung.

* Newyork, 10. Nov. (Frkf. Ztg.) Die Duchoborzen wurden in Minnisota unweit Winnipeg umringt. Es wird der Versuch gemacht, sie in ihre Heimath zurückzubefördern.

* * *

Berliner Drahtbericht.

)‡(Berlin, 10. Nov. Wie in einer Versammlung Moabiter Bürger mitgetheilt wurde, ist die Errichtung eines großen Centralbahnhofes im Stadttheil Moabit geplant. — Schleswig: Gestern Nachmittag wurde hier auf dem Platz vor dem Schloß Gottorp ein Denkmal des am 25. August 1875 verstorbenen Generals der Kavallerie Karl v. Schmidt enthüllt. An der Feier nahmen Theil die vier Söhne und zwei Enkel des Verstorbenen, mehrere hohe Offiziere, der Oberpräsident, der Regierungspräsident, verschiedene Kriegervereine, der Magistrat, die Geistlichkeit der Stadt, sowie eine Deputation des Ulanenregiments von Schmidt. General der Artillerie Rothe hielt die Weiherede, die mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. — Rom: Die „Italie" veröffentlicht eine Unterredung mit dem hiesigen serbischen Gesandten, welcher entschieden die Meldung dementirt, daß betreffs des Empfanges des serbischen Königspaares am russischen Hofe irgendwelche Schwierigkeiten bestünden. Die Vertagung des Gesuches sei lediglich durch den leidenden Zustand der Zarin veranlaßt worden. — Newyork: Die Zahl der für die Sozialdemokraten bei den letzten Wahlen abgegegebenen Stimmen beträgt rund 250 000.

Volkswirthschaft.

Mannheimer Marktbericht vom 10. Nov. Stroh per Ztr. M. 0.— bis M. 0.—, Heu M. 0.— bis M. 0.—, Kartoffeln M. 3.— bis M. 0.— per Ztr., Bohnen per Pfd. 00-00 Pfg., Blumenkohl per Stück 25—50 Pfg., Spinat per Portion 25—00 Pfg., Wirsing per Stück 00-8 Pfg., Rothkohl per Stück 15—00 Pfg., Weißkohl p. St. 15 bis 20 Pfg., Weißkraut per 100 Stück 12 M., Kohlrabi 8 Knollen 0-00 Pfg., Kopfsalat per Stück 8—10 Pfg., Endiviensalat per Stück 8—10 Pfg., Feldsalat p. Portion 00 Pfg., Sellerie p. Stück 8—10 Pfg., Zwiebeln p. Pfund 00—8 Pfg., rothe Rüben per Portion 6 Pfg., weiße Rüben per Portion 0 Pfg., gelbe Rüben per Portion 6 Pfg., Carrotten per Büschel 4 Pfg., Pflück-Erbsen per Portion 0—0 Pfg., Meerrettig per Stange 15—20 Pfg., Gurken per Stück 00—00 Pfg., zum Einmachen per 100 Stück 0.00 Mk., Aepfel per Pfd. 12—15 Pfg., Birnen per Pfd. 20—25 Pfg., Kirschen per Pfd. 00—00 Pfg., Trauben per Pfd. 30 Pfg. Pfirsiche per Pfd. 00—00 Pfg., Aprikosen per Pfd. 0 Pfg., Nüsse per 25 Stück 0—00 Pfg., Haselnüsse per Pfd. 35 Pfg., Eier per 5 Stück 30—35 Pfg., Butter per Pfd. 1.10—1.20 M., Handkäse 10 Stück 40 Pfg., Bresem per Pfd. 50—60 Pfg., Hecht per Pfd. 1,20 M., Barsch per Pfd. 70—80 Pfg., Weißfische per Pfd. 40 Pfg., Laberdan per Pfd. 50 Pfg. Stockfische per Pfd. 30 Pfg., Hase per Stück 4.00—0.00 M., Reh per kg. 1.40—0.00 M., Hahn (jg.) p. Stück 1.20—50 M., Huhn (jung) per. Stück 1.70—2 M., Feldhuhn per Stück 0.00—0.00 M., Ente per Stück 2—4.00 M., Tauben per Paar 90-1.00 M., Gans lebend per Stück 0—0 M., geschlachtet per Pfd. 00—75 Pfg., Aal 0.00—00 Pfg., Karpfen 1.00 Mk., Zwetschgen per Pfd 00—00 Pfg.

Heu- und Strohbericht vom 10. Nov. Die Marktlage blieb in vergangener Woche unverändert. Die Nachfrage für Heu etwas reger, dagegen war Stroh vernachlässigt. — Wir notiren: Kleeheu 3.50—60 Mk., Wiesenheu 3.50 Mk., Roggenstroh (Flegeldrusch) 1.80 Mk., Preßstroh 1.60 Mk. Alles per 50 kg franko hier.

Köln, 8. Nov. Die Vereinigten Schleppreedereien beschlossen, am Montag eine Erhöhung des Schlepplohnes für Mannheim um 1 Pfennig für den Zentner eintreten zu lassen. Ein Antrag, noch zwei Schraubenboote in die Vereinigung aufzunehmen, wurde abgelehnt. Die Gesammtzahl der Boote der Vereinigten Schleppreedereien beträgt 170.

Köln, 8. November. Die Röhreneisenfabrikanten beschlossen laut „K. V. Z." eine Preisermäßigung um 3 Mark pro Tonne. Mithin beträgt der Grundpreis für Gasrohreisen 122 Mk., für Siederohreisen und Flußeisen 118 Mk., für Schweißeisen 134.50 Mark, unter drei Millimeter Stärke aber 10 Mk. pro Tonne mehr.

Helios-Prozeß. Gegen das, sämmtliche Angeklagte freisprechende Urtheil des Gerichtshofes ist seitens der Staatsanwaltschaft Revision eingelegt worden.

Wochenbericht

der Deutschen Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius u. Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Die wesentlich gebesserte Stimmung, die am ersten Tag des neuen Monats an den deutschen Börsen geradezu unvermittelt zum Durchbruch kam, konnte sich an den folgenden Tagen unter dem Eindruck flauer Auslandsberichte nicht auf allen Gebieten behaupten, im Allgemeinen aber findet die Börsenlage eine freundlichere Beurtheilung. Worauf sich diese stützt, ist allerdings schwer zu sagen. Zunächst waren es die Aktien der Elektrizitätsbranche, bezüglich deren man eine bessere Meinung für gerechtfertigt hielt und mit dem zufriedenstellenden Ergebniß der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft begründete. Daß gleichzeitig die Schuckertgesellschaft die Arbeitszeit in ihren Fabriken einschränkte, fand kaum Beachtung, obwohl es eigentlich als Beweis dafür angesehen werden darf, daß der Tiefpunkt in dem Beschäftigungsgrad bei manchen Werken seither noch nicht erreicht war. Im Laufe der Woche waren es besonders die Aktien der Deutschen Bank, denen sich die Aufmerksamkeit der Spekulation zuwandte. Jeder Tag brachte neue Gerüchte über große Geschäfte und Erweiterungspläne dieses führenden Instituts, und die telegraphische Einberufung des Aufsichtsraths der Bank sowie die Thatsache, daß einzelne Nachrichten theils keine, theils eine sehr unbestimmte Widerlegung gefunden haben, bestärkten die Börse in der Meinung, daß es sich nicht blos um Gerüchte handele, sondern daß die Projekte bereits greifbare Gestalt gewonnen hätten. Wenn sich diese Pläne in der That auf die Schaffung einer Interessengemeinschaft mit einem angesehenen westfälischen Institut oder auf die Aufsaugung von süddeutschen Mittelbanken erstrecken, so bedeuten diese Verschmelzungen nur einen weiteren Fortschritt in dem Zentralisationsprozeß, der leider das deutsche Bankgeschäft ergriffen hat, und in dem der deutsche Bankiertag mit vollem Recht keine wünschenswerthe Entwickelung sieht.

Die amerikanischen Verhältnisse finden neuerdings größere Aufmerksamkeit. Die Stimmung ist dort seit einigen Tagen eine recht deprimirte, da die hohen Wechselcourse nicht nur keinen Goldimport ermöglichen, sondern dauernd die Gefahr eines Golderports in sich tragen. Die Hoffnung, daß die im Gange befindlichen Produktenverschiffungen diesen Zustand ändern werden, dürften sich nicht erfüllen, da Amerika der alten Welt durch kurzfristige Darlehen in hohem Maße verschuldet ist und daher die Exportforderungen durch Darlehen Kompensation finden. Auch sonst sind in den wirthschaftlichen Verhältnissen der Union Aenderungen eingetreten, aus denen zu entnehmen ist, daß der Höhepunkt in der Konjunktur des amerikanischen Marktes anscheinend überschritten ist. Während seither der Stahl-Trust sich möglichster Hochhaltung der Preise befleißigte und um die Konkurrenz der kleinen Gesellschaften wenig kümmerte, muß auch er sich jetzt dem unabänderlichen wirthschaftlichen Grundsatz, wonach Angebot und Nachfrage die Preisbildung regeln, beugen. Er hat, durch das Vorgehen der unabhängigen Gesellschaften gezwungen, in den Preislisten seiner meisten Geschäftszweige bedeutende Ermäßigungen eintreten lassen, und liefert damit den Beweis, daß er nur in Zeiten stärkster Nachfrage seine selbstsüchtige Politik mit Erfolg betreiben kann, daß aber bei jedem Rückgang auch die größten Kartelle dem Einfluß der alles nivellirenden Konkurrenz unterthan werden müssen. Der Geldmarkt erscheint etwas erleichtert, wenngleich die Geldflüssigkeit nicht in dem früheren Umfang zurückgekehrt ist.

Das Geschäft an den deutschen Börsen nahm zeitweilig einen größeren Umfang an. Namentlich fanden auf dem Bankenmarkte an einzelnen Tagen ansehnliche Umsätze statt. Deutsche Bankaktien konnten ihren höchsten Cours nicht behaupten, schließen aber immer noch mit einer Besserung von drei Prozent. In geringerem Maße waren auch die Aktien der anderen Großbanken von der besseren Stimmung begünstigt.

Montanwerthe waren in den ersten Tagen ebenfalls fest, die Schlußcourse indessen sind gegen die Vorwoche nicht wesentlich verändert. Nur Caro-Aktien schließen circa 4 Prozent höher.

Auf dem Industriemarkt begegneten, wie schon erwähnt, Elektrizitätswerthe größerem Interesse, das zwar in den letzten Tagen wieder verflaute, aber doch sämmtlichen Aktien eine namhafte Erhöhung eintrug.

Deutsche und fremde Rentenpapiere sind bei geringem Geschäft kaum verändert.

London, 8. November. **(Baltic. Schluß.)**

Weizen im Allgemeinen war gegen Schluß des Marktes unthätig, blieb aber unverändert.

Verkauft: 1 Theilladung Nr. 1 Hard Manitoba zu 28 sh 4½ d.

Angeboten: 1 Ladung Californier schwimmend zu 30 sh 9 d und eine Ladung zu 30 sh 6 d.

1 Ladung Blue Stem schwimmend zu 30 sh 3 d.

1 Ladung Walla-Walla per Okt.-Nov. zu 28 sh 9 d.

1 Ladung Walla-Walla per Nov.-Dez. zu 28 sh 9 d.

1 Ladung Rosaria Santa Fe per Jan.-Febr. zu 27 sh 61 lbs.

1 Ladung Süd-Russischer per Okt.-Nov. zu 26 sh. 6 d.

1 Ladung Azoff Black Sea in Ladung zu 27 sh 9 d.

Mais blieb während des ganzen Marktes ruhig, aber unverändert.

Angeboten 1 Ladung La Plata schwimmend zu 23 sh 9 d.

1 Ladung Galatz-Foxanian Besarabian maize per Nov.-Dez. zu 24 sh 3 d. ½ alt.

1 Ladung Salonica Dedeagatsch du cut to load zu 25 sh.

Gerste: Die ruhige, aber unveränderte Tendenz hielt der heutigen Eröffnung des Marktes an.

Angeboten: 1 Ladung Süd-Russische 5 options per Jan.-Febr. zu 17 sh 7½ d.

1 Ladung Taganrog per Nov.-Dez. zu 17 sh 3 d.

1 Ladung Azoff schwimmend zu 17 sh 3 d.

Hafer nahm eine ruhige, aber unveränderte Haltung an.

Rapssaat wurde mit einer stetigen, aber unveränderten Haltung geschlossen.

Angeboten: Brown Ferozepore old terms per Novbr.-Dezbr. Verschiffung nominal.

Brown Ferozepore new terms per Nov.-Dez. Verschiffung nominal.

Calcutta old terms per Nov.-Dez. Verschiffung 32 sh 6 d.

Calcutta new terms per Nov.-Dez. Verschiffung nominal.

Cawnpore old terms per Nov.-Dez. Verschiffung 31 sh 9 d.

Cawnpore new terms per Nov.-Dez. Verschiffung 33 sh 6 d.

Leinsaat wurde mit einer willigeren und schwachen Haltung geschlossen.

Angeboten: Calcutta per Nov.-Dez. Verschiffung 41 sh 6 d.

La Plata per November-Dezember Verschiffung 40 sh.

Bombay per Nov.-Dez. Verschiffung 46 sh bezahlt.

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

New-York, 9. Nov. Drahtbericht der American Line, Southampton. Der Schnelldampfer „St. Louis", am 1. Nov. von Southampton ab, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch das Passage- und Reise-Bureau Gundlach & Bärenklau Nachf. in Mannheim, Bahnhofplatz Nr. 7, direkt am Hauptbahnhof.

Wasserstandsnachrichten vom Monat November.

Pegelstationen vom Rhein:	5.	6.	7.	8.	9.	10.	Bemerkungen
Konstanz			3,25				
Waldshut	2,07	2,05	2,02		1,96	1,94	
Hüningen		1,62	1,60	1,57			Abds. 6 Uhr
Kehl	2,07	2,02	1,99	1,97	1,95	1,92	M. 6 Uhr
Lauterburg	3,57	3,47	3,42	3,39			Abds. 6 Uhr
Maxau	3,48	3,40	3,35	3,32	3,29	3,28	2 Uhr
Germersheim	3,22	3,12	3,07	3,02			B.-P. 12 Uhr
Mannheim	2,92	2,86	2,79	2,70	2,66	2,64	Morg. 7 Uhr
Mainz	0,66	0,60	0,52	0,50	0,46		F.-P. 12 Uhr
Bingen	1,41		1,34				10 Uhr
Kaub	1,60	1,56	1,53	1,44	1,43	1,40	2 Uhr
Koblenz	1,81	1,76	1,52	1,67			10 Uhr
Köln	1,60	1,53	1,47		1,36		2 Uhr
Ruhrort	1,06	0,99	0,93	0,85			6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	2,94	2,85	2,78	2,73	2,69	2,67	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,54	0,52	0,50	0,50	0,50	0,54	V. 7 Uhr

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur **Dr. Paul Harms**,
für Lokales und Provinzielles: **Ernst Müller**,
für Feuilleton und Volkswirthschaft: **Georg Christmann**,
für den Inseratentheil: **Karl Apfel**.
Druck und Verlag der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei**
G. m. b. H.: Director **Speer**.

Dr. W. Knecht's Magenbitter
„SÄNTIS"
ist bei Magen- u. Darmbeschwerden
das vorzüglichste u. unentbehrlichste
Hausmittel. Probeflasche 1 Mk. überall erhältlich
27367.

Warum soll man Kathreiner's Malzkaffee verwenden?

Weil er als Zusatz zum Bohnenkaffee diesen weitaus bekömmlicher macht und dem Getränk einen milden, besonders angenehmen Geschmack verleiht. Das ist tausendfach erwiesen und von allen erfahrenen Hausfrauen anerkannt.

27093

MARCHIVUM

Feinste französ. Ziegenleder Damen-Handschuhe

in nur neuen modernen Farben, auch weiss und schwarz

verkaufen wir **nur Dienstag, den 11. November**

pro Paar Mk. 1.90 pro Paar

Jede Trägerin eines wirklich feinen Handschuhes, sollte diese seltene Gelegenheit benützen.

27506

Handschuhhaus **Hermanns & Froitzheim,** **O 3, 4** an den Planken.

Bekanntmachung.

Die Schifffahrt und Flößerei auf dem Neckar betreffend.

Nr. 1893581I. Zur Verlegung eines Dükerrohres durch den Neckar für das Gaswerk der Stadt Heidelberg wird der Neckar bei Ziegelhausen Km. 30,950 am **Montag, den 10. November für den Schiffs- und Floßverkehr vollständig gesperrt.**

Die zu Thal kommenden Schiffe und Flöße haben an diesem Tage oberhalb der Gelatinefabrik bei Km. 32,4, die zu Berg fahrenden Schiffe unterhalb der Seitsmühle Km. 29,8 zu halten. 2742

Mannheim, 6. November 1902.

Großh. Bezirksamt:
Polizeidirektion:
Schäfer.

Bekanntmachung.

Nr. 43882 K. Am **Mittwoch, den 12. November dss. Js., Abends 8 Uhr,** findet im **großen Rathhaussaal** (Rathhaus 2. Stock) die **V. allgem.**

Armenpflegerversammlung

statt. 27626

Tages-Ordnung:

1. Referat des Herrn Bürgermeisters v. Hollander über die in Colmar i/E. stattgehabte Jahresversammlung des deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit, sowie über die Wohlfahrtsabtheilung der Industrieausstellung in Düsseldorf.
2. Vortrag der Frau Direktor Luise Hoff, Vorsitzende der Abtheilung des Frauenvereins für Unterrichtswesen über „Einrichtung und Bedeutung der Kochkiste.“ (Vorführung der Kochkiste mit Kochproben).

Zu dieser Versammlung werden die Mitglieder der Armenkommission sowie die Mitglieder der Armenbezirke hierdurch mit dem ergebensten Anfügen eingeladen, daß wir auf das vollzählige Erscheinen der gesammten Organe der Armenpflege rechnen.

Nicht in der öffentlichen Armenpflege thätige Personen haben Zutritt zu den Gallerien und soweit Platz vorhanden auch zum Saal.

Mannheim, 28. Okt. 1902.

Armenkommission:
v. Hollander.
Köbele.

Bekanntmachung.

Hausentwässerungsordnung betr.

No. 302821. Die Hausentwässerungsordnung für die Stadt Mannheim (ortspolizeiliche Vorschrift vom 11. Juli 1892 in der neuen Fassung vom 18. April 1901) ist im Druck erschienen und kann zum Preise von 30 Pfg. pro Stück beim städtischen Rechnungskontrollbureau (R 1, 14) und beim städtischen Tiefbauamt (L 2, 9) bezogen werden. 27800

Mannheim, 31. Okt. 1902.

Stadtrath:
Martin.
Häling.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, 11. Novbr. 1902, Nachmittags 2 Uhr, werde ich in Käferthal vor dem Rathhause gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Kanapee.

Mannheim, 10. Nov. 1902.

Lingsmann, 10011
Gerichtsvollzieher

Bekanntmachung.

Lieferung von Maschinenöl ꝛc. für die Stadtgemeinde betr.

Die Lieferung von Mineralölen zum Maschinen- u. Straßenbahnbetrieb, ferner von Maschinenfett, Putzwolle und Putzlappen für das Jahr 1903 soll im Submissionsweg zur Vergebung gelangen. Interessenten werden eingeladen Angebote auf diese Sachen bis längstens **Samstag, 22. Novbr. 1902, Nachmittags 3 Uhr** verschlossen und mit der Aufschrift „Maschinenöl betr.“ unter Anschluß von Mustern auf dem Rechnungs-Controlbureau, R 1, 14 1/2 abzugeben, woselbst die Angebotsformulare und Lieferungsbedingungen kostenlos erhältlich sind.

Mannheim, den 6. Nov. 1902.

Stadtrath:
v. Hollander.
27858 Hartmann.

Arb.-Fortb.-Verein O 5, 1.

Montag, den 10. Nov. a. c., Abends präcis 9 Uhr, im **Lokal:**

Vortrag

des Hrn. Dr. med **Th. Friedmann** hier über:

„Die schädlichen Einwirkungen schlechter Luft auf den menschlichen Organismus“,

und laden wir hiezu unsere verehrl. Mitglieder, sowie Interessenten höflichst ein.

27852 **Der Vorstand.**

Tanz.

An einem Curs aller **Rundtänze** sowie **Française** und **Lanciers** können noch Damen u. Herren Theil nehmen. Honorar zweimal 5 Mark. Adressen unter Nr. 44390 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Freiwillige Versteigerung.

Im Auftrag versteigere ich **Dienstag, den 11. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr** anfangend, in **K 4, 8, part.** gegen Baarzahlung Folgendes:

1 Salon-Einrichtung, 1 Speisezimmer, 2 Bettladen mit Rost, Waschkommoden mit Marmorplatten u. Spiegelaufsatz, Nachttische mit Platten, 2 Chiffoniers, 1 Divan, Tische, Stühle, 1 Küchenschrank, **3- u. 2armige Lustres,** 1 Gasherd, Plüsch- u. Ripsvorhänge, Portièren, Teppiche, 2 große Cocosläufer, 2 Oelgemälde u. sonst Verschiedenes.

Die Gegenstände sind in gutem Zustande und können von Montags 9 Uhr ab besichtigt werden.

M. Hils, Auktionator, F 4, 16. 9996

M 4, 7.
Plissiren
M 4, 7.

9444

Kitten

Glas, Porzellan ꝛc. ꝛc. wird bestens besorgt. 9822
E 1, 15, Schirmladen.

Günstige Kapitalanlage.

Prima Wohnhaus in schön. Lage, 4×6 Zim., Badez. ꝛc., z. ca. 6 3/4 % rent., z. verk. In Zahl werd. genommen: Aktien gut. Industr.-Unternehmung u. sonst. Effekten. **Preis M. 88000.** Off. u. No. 4456b a. d. Exped.

Oefen und Herde

werden ausgemauert u. gereinigt. Prompteste Bedienung sichert zu **Mich. Kraft, J 7, 14.**

Persische u. Ind. Teppiche
orient. Stickereien.
A. Sexauer Nachf., Mannheim, D 2, 6.

17690f

Erste Mannheimer Geschäftsbücher-Fabrik

A. Löwenhaupt Söhne Nachf.

V. Fahlbusch, Mannheim,

N 1, 9, Kaufhaus

Buchdruckerei. — Buchbinderei. — Liniiranstalt.

Special-Geschäft für Bureau-Bedarfs-Artikel

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von **Geschäftsbüchern** in allen gangbaren Liniaturen und Formaten.

Extra-Anfertigungen nach gegebenen Schemas prompt und billig.

Specialität: 27266/4

Amerikanische Journale.

Druckarbeiten

in sauberer und geschmackvoller Ausführung.

Todes-Anzeige.

Heute Abend verschied nach längerem schweren Leiden unsere treue Gattin und Mutter, Frau 27894

Marie Manchot geb. Klepper

wovon wir, statt besonderer Anzeige, Freunde und Bekannte, mit der Bitte um stille Theilnahme in Kenntniß setzen.

Professor Wilhelm Manchot
C. Hermann Manchot
G. Wilhelm Manchot
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Frankfurt a. M., den 6. November 1902

Heidelbergerstr. O 6, 5
Kesel & Maier
Coiffeurs u. Parfumeurs.
Rasche Anfertigung aller
Haararbeiten
unter Garantie für natürliche Farbe und guten Sitz.
Telefon 1865. 27803/2

Ein wahrer Schatz
für die unglücklichen Opfer der Selbstbefleckung (Onanie) und geheimen Ausschweifungen ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
81. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sicheren Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt No. 34, sowie durch jede Buchhandlung.

Blaufelchen
Feinste Tafel
Schellfische.
Lebende Rhein
Hechte — Bärsch, Karpfen — Aale.
Frische Holländer
Austern
eingetroffen. 4492b
Alfred Hrabowski
D 2, 15. Telephon 2190.

Fettleibigkeit

Corpulenz, Fettleibigkeit verschwindet bei Gebrauch von **Laarmann's Entfettungsthee** mit naturgemäßer Anwendung. Streng reell, kein Schwindel. Bestandtheile auf dem Packet angegeben. Quant. Nr. 1 = 3 Mk., Nr. 2 = 5 Mk. bei besonders starker Corpulenz Nr. 3 = 7 Mk. Nachnahme oder Postanweisung. Probekarton Mk. 1.50. Nur echt von **Gustav Laarmann, Herford.** 26146

Niederlage in **Mannheim: Ludw. Thiele, Badenia-Germania-Drog. U 1, 9.**

Ulmer Dogge, für Hofhund geeignet, zu vk. D 5, 4, 3. St. 4440b

Simons-Brot
(Westfälisches Malzkornbrot)
in Laiben à **30 u. 60 Pfg.**
Steinmetz-
Kraft-Brot ca. 850 gr 30 Pfg.
Kraft-Brot „ 4 Pfd. 55 „
Diät-Brot „ 850 gr. 35 „
Kraftmehl in 2 Pfd.-Säckch. 40 „
Kraftmehl „ 9 „ „ 1.60
Niederlage bei **Anton Albers, C 3, 19,** Fernsprecher 1878, **Louis Böbel,** 2. Querstr. 3, **Gg. Hoffstätter,** Riedfeldstr. 16, **K. L. Schury,** Gontardplatz 9.

Muscheln
heute eingetroffen.
Sämmtliche Fischconserven und Räucherwaaren.
Täglich:
Frisch gebackene Fische
empfiehlt 10066
J. Wörner,
Hamburger Fischhalle.
G 4, 14. Telephon 1418

Kleines Haus
mit leichten Zahlungen, nahe b. Markt gel., Preis Mk. 22.000 zu verk. Off. u. Nr. 4440b an d. Exp.

Bödigheim.

Aus den herrschaftl. Waldungen zu Bödigheim, Eubigheim und Sennfeld werden pro 1903

42 Eichennutzhölzer von ungefähr 120 Festmeter Inhalt.
120 Buchennutzhölzer von 40 cm mittlerer Durchmesser an

im Submissionswege abgegeben. Die Eichen sind bereits gefällt.

Gefällige Offerten hierauf wollen bis **Montag, den 24. November d. J.,** bei **Grundherrlich Rüdt v. Collenb. Revierförster oder Rentamt dahier** eingereicht werden. 27900

Die Waldhüter Egenberger in Waldhausen, Geiger in Eubigheim und Krämer in Sennfeld sind zum Vorzeigen der Stämme beauftragt.

Bödigheim, den 1. November 1902.

Paul Masskow,
Optiker, **N 2, 7,** Kunststr.
Billigste Bezugsquelle in **Brillen** und **Zwicker** jeder Art. Extra-Anfertigung nach ärztl. Vorschrift. **Operngläser, Barometer** und **Thermometer, Reißzeuge** für Schüler und Techniker.
Reparaturen sofort, billig und gut.

G 7, 16 **Möbel** G 7, 16

einzeln u. compl. Wohnungseinricht., nur gediegen. Fabrikat

liefert zu billigen Preisen 27078

Julius Egenhäuser

Möbelfabrik G 7, 16. — Kein Laden.

Butter, Mastgeflügel.
1 frisch geschl. fette **Gans** od. 3 **Enten** M. 4.50, **Naturbutter** 10 Pfd.-Colli M. 6.50, **Bienenhonig** 10 Pfd.-Colli M. 4.— 27897
H. Spitzer, Brodygna via Breslau.

Ein **Bier-Abfüll-Apparat,** System Schrader, luftverschließ., sowie eine eich. Schwenkbütte, bill. zu verk. Gr. Merzelstr. 27a. 1160b

Süßbutter, fr. Ballen 1.00
Tafelbutter, fr. Ballen 1.06/1.08
Tafelbutter, Stück 1.10
Tafelbutter, frisch, Stücke 1.15
Tafelbutter, frisch, Stücke 1.18
Alle Sorten **deutsch. u. franz. Käse,** sowie **frische Landeier, Naturhonig,** garantirt rein, mit Glas pro Pfd. M. 1.— 26699
D 3, 4. D 3, 4.

Schriftl. Arbeiten
werden billig, schnell und discret auf der **Remington-Schreibmaschine** angefertigt.
GLOGOWSKI & Co.
Mannheim
N 4, 11.

Paris 1900 Höchste Auszeichnung „Grand Prix“.

HAASENSTEIN & VOGLER A.G.
Annoncen-Expedition
E 2, 18. MANNHEIM. E 2, 18.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen des In- u. Auslandes
Kostenanschläge, Annoncen-Entwürfe, Kataloge gratis.

Die Hauptagentur
für Mannheim für gut eingeführte **Lebens- und Unfallversicherungsgesellschaft** ist an übrigens, in besseren Kreisen gut eingeführten Vertreter **zu vergeben.** 27899
Offerten unter **A. 3266** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Karlsruhe.**

Handels - Curse
von **Vinc. Stock**
Mannheim, P 1, 3.
Alle Arten Buchführung, Wechsel- u. Effektenkunde, Kaufm. Rechnen, Stenogr., Korrespon., Kontorpraxis Schönschr., Rundschrift, Maschinenschr. etc.

I. Institut am Platze. Unübertr. Unterrichtserf. Von tüchtigen Persönlichkeiten aufs Wärmste empfohlen. Unentgeltliche Stellenvermittlung. **Prospecte gratis u. franco.** Für Damen separate Räume.

Unterricht
Ecole française,
Q 3, 19.
Cours de Conversation.
Correspondance
9920b commerciale.

Klavier-, Theorie-, Gesang- und Violinunterricht
wird billigst ertheilt. Kompositionen werden druckreif gemacht.
Academ. geb. Herr sucht Familienanschluß.
Offerten unter Nr. 44835 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Aeltestes hies. Institut für
Kaufm. Unterricht:
Buchführg., Stenographie, Schönu. Maschinenschreiben u. s. w.
Fr. Burckhardt, L 12, 11, gepr. Lehrer, Bücherrevisor.

Großh. Hof- u. Nationaltheater
in Mannheim.

Montag, den 10. November 1902.
7. Vorstellung außer Abonnement (Vorrecht A.)
Erstes Gastspiel
von Frau AGNES SORMA.

LIEBELEI.

Schauspiel in 3 Akten von Arthur Schnitzler.
Regisseur: Herr Jacobi.

Hans Weiring, Violinspieler am Josefstädter Theater	Herr Jacobi.
Christine, seine Tochter	* * *
Mizi Schlager, Modistin	Frl. Wittels.
Katharina Binder, Frau eines Strumpfwirkers	Frau De Lank.
Fritz Lobheimer	Herr Köhler.
Theodor Kaiser	Herr Köfert.
Ein Herr	Herr Ernst.
* * * **Christine**	Frau **Agnes Sorma.**

Ort: Wien. — Zeit: Gegenwart.

Hierauf, zum ersten Male:

Jephta's Tochter.

Lustspiel in 1 Akt von Felice Cavalotti. Nach einer Uebersetzung von Raffaele Penso, frei bearbeitet von Alfred Halm.
In Scene gesetzt von Herrn Regisseur Jacobi.

Beatrice	* * *
Graf Mario Alberti, ihr Gatte	Herr Köfert.
Baronin Arsenia di Villalba	Frl. Wittels.
Doktor Sarchi	Herr Godeck.
Ein Diener	Herr Lobertz.
* * * **Beatrice**	Frau **Agnes Sorma.**

Ort: Wohnzimmer bei Graf Mario Alberti.
Zeit: Die Gegenwart.

Kassenöffnung ½7 Uhr. Anf. präc. 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Nach dem ersten Stück findet eine größere Pause statt.

Große Eintrittspreise.

Vorverkauf von Billets in der Filiale des General-Anzeigers, Friedrichsplatz 5.

Dienstag, 11. Nov. 1902. 21. Vorstellg. im Abonnem. B.

Der Bettelstudent.

Operette in 3 Akten von F. Zell und R. Genée.
Musik von Carl Millöcker.
Anfang 7 Uhr.

Apollo-Theater.

Montag, 10. November, Abends 8 Uhr: 27890

Große Variété-Vorstellung

Sehr humoristisches Programm.

Saalbau
(grosser Saal).

Montag u. Dienstag, 10. u. 11. November, Abends 8 Uhr:

„Ein Ausflug in den Weltenraum".

Zwei grosse hochinteressante, populär-wissenschaftliche Ausstattungs-Vorträge über die neuesten Forschungen auf dem Gebiete der Astronomie.
I. Abend: **Die Welt des ewigen Schlafes. Die Mysterien der Sonne.**
II. Abend: **Die Kinder der Sonne. Ist der Mars bewohnt? Im Reiche der Unendlichkeit. Fremde Welten.**

Preise der Plätze: Sperrsitz 3 M., I. Parquet 2 M., II. Parquet 1.25 M., Parterre 75 Pf., Gallerie 50 Pf. **Karten-Vorverkauf** in der Hofmusikalienhandlung von **K. Ferd. Heckel**, Kunststrasse. 27887

Kassen-Eröffnung ½8 Uhr.
Anfang 8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Wirthschafts-Uebernahme.

Einem ptl. Publikum, Freunden und Bekannten, sowie einer geehrten Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich das

Weinrestaurant „zum Salmen"

L 4, 12 früher Cosackenstall L 4, 12

übernommen habe. 27888

Empfehle nur reine Weine, offen und in Flaschen, sowie gute Küche zu jeder Tageszeit.

Um freundliches Wohlwollen bittend zeichnet
Hochachtend
Frieda Vollmer.

M 4, 6 Weinrestaurant M 4, 6.

„Sühneprinz"
(Neu eröffnet)

A. Pfälzer, Rhein-, Badische und Moselweine. Täglich pikantes Frühstück, prima Mittagstisch in u. außer Abonnement. Reichhaltige Abendkarte zu civilen Preisen.
27866 **E. Hördt.**

Prima Flaschenbier.

Wir empfehlen unser vorzügliches

helles Export- und dunkles Lagerbier

Pilsener u. Münchener Brauart
in ganzen u. halben Flaschen.

Auf Bestellung erfolgt Zufuhr in das Haus der Abnehmer. 25091

Mannheimer Actienbrauerei Löwenkeller,
B 6, 15.

Herm. Klebusch, Hofphotograph,

Strohmarkt, O 4, 5, Haltestelle der Strassenbahn. 25092

Gelegenheitskauf.

Wegen **Aufgabe des Artikels** verkaufe ich meine

Confectionsstoffe

zu Damen- und Kinder-Mänteln und Jackets
in **Tuch** und **Cheviots** uni, carirt und genoppt
Hälfte des reellen Werthes
aus.

Gleichzeitig empfehle einen **grossen Posten** 27562

Winterkleiderstoffe bester Qualitäten

früherer Saison in uni, carirt und genoppt, seitheriger Preis von **2.50 bis 5.— zu Mk. 1.20 bis Mk. 2.— per Meter.**

N. H. Wolff Sohn, Speisemarkt.

Neuheit! **Patent!**
Adolphs diebesgeschützte garantirt feuersichere

Bücher- u. Aktenschränke.

Ohne Konkurrenz!!! 25878
Vollständiger Ersatz für bisherige Kassenschränke und ca. 50% billiger und 75% leichter als diese.

Industrie-Bedarf
Valentin Corell
O 6, 2. Mannheim. O 6, 2.

Dienstmädchen-

Kleider in Biber, Druck-Kattun, Wolle und Baumwolle von **Mk. 3.50** an, in hell und dunkel vorräthig. Alle Größen bis zur weitesten Frauengröße in jeder Preislage am Lager.

Ludwig Feist,

F 2, 8. 27782 F 2, 8.

Zur Räumung des Lagers
Verkauf der angesammelten **Reste**
nur anerkannt beste Qualitäten, in Grössen von 0.50 bis 4 Meter 27844

unter Preis.

Tuchhaus G. F. W. Schulze, N 2, 9½.

Zilke & Co. Hansa-Haus D 1 Nr. 7|8.

* **Hutfabrik** *

empfehlen

dänische Lederkleider

als besten Schutz gegen Regen und Kälte. 23750

Filze für alle techn. Zwecke.

Theosophische Gesellschaft
Mannheim-Ludwigshafen-Heidelberg.

Secretariat in Ludwigshafen a./Rh., Wredestr. Nr. 4.
Vorsitzender: **Rudolf Schneider**, Wredestr. 4.

Oeffentliche Vorträge in Mannheim

von
Dr. med. Franz Hartmann aus **Florenz**
über: 27861

I. „Theosophie u. Theosophische Gesellschaft"
am **Dienstag, 11. November, Abends ½9 Uhr**
im Hansahaus-Saale (Eingang Thüre 30).
Eintritt: Sitzplatz Mk. 1.—, Stehplatz 50 Pfg.

II. „Die Religion der Zukunft"
am **Mittwoch, 12. November, Abends ½9 Uhr**
im Casino-Saale, R 1, 1.
Eintritt: 50 Pfg., Fragekasten, Discussion.

Privatbeamte

sind als Gäste zu der **Versammlung** höfl. eingeladen, welche der **Zweigverein Mannheim des Deutschen Privatbeamtenvereins** am Dienstag, 11. Novbr. d. Js., Abends 8½ Uhr im **Hotel „Kaiserhof", F 3, 5** abhält, wo ein Beamter der Hauptverwaltung über die **Wohlfahrtseinrichtungen des Vereins** sprechen wird. 27678

Nationalstenographie.

Am **Montag, den 10. Novbr. d. Js., Abends 9 Uhr** beginnt in unserem Lokal **„Klostergärtchen", U 6, 13,** ein **neuer** 27797

Unterrichts-Kurs

für **Damen und Herren.** Dauer desselben etwa 6 Stunden. Unterricht nebst Lehrmittel Mk. 2.—. Liste zum Einzeichnen liegt im Lokal auf.

Verein für Nationalstenographie.

Auguste Reinhardt

Breitestr. • U 1, 9, • 3 Treppen. 27021

Gesangs- Klavier- **Unterricht** nach Prof. Jul. Stockhausen Frankfurt a. M. nach A. von Warzewski, Heidelberg.

Für **Weihnachten** ist mein **grosses Lager** in

Taschentüchern

in deutschen und englischen Fabrikaten, für Herren Damen und Kinder auf das Reichhaltigste, von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten, assortirt, und empfehle ich solches unter Zusicherung aussergewöhnlich billiger Preise. 27725

Das **Namensticken** besorge in feinster Ausführung unter Berechnung des Selbstkostenpreises.

Friedrich Bühler,

D 2, 10, nächst den Planken.

Ia. frische Gänselebern

sowie Trüffeln und Gänseleberfarcé
empfiehlt 27567

Albert Imhoff, I. Mannheimer Wurstfabrik.
K 1, 8. Breitestrasse. K 1, 8.
Telephon 756.

Thee Praechter

Probe-Packete von 30 Pfg. bis M. 1.—

Niederlage: **Louis Lochert,** am Speisemarkt. 26878

Das Straußfedern-Geschäft

von **Pirk's Nachfolger, B 5, 12,** befindet sich jetzt
P, 4, 12, Planken. 96477
Federn u. Boas 2c. werden unter Garantie gewaschen u. gefärbt.

Zoll-Impressen

aller Art.

Deklarationen

Ursprungs-Zeugnisse

etc. etc.

in jedem Quantum stets zu haben in der

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei
G. m. b. H.

Unterricht.

Berlitz-School

P 2, 1, eine Treppe.
2 gold. Medaillen Paris 1900.
Letzte Auszeichnungen:
Zürich 1902: Eine gold. Medaille
Lille 1902: Eine gold. Medaille

Sprachinstitut für Erwachsene. Engl., Frz., Ital., Span., Russ., Schwed. etc. Nur Lehrer der betr. Nation. — Nach der Berlitz-Methode lernt man von der ersten Stunde an geläufig sprechen u. schreiben. Handels-Correspondenz in allen Sprachen. Probestunden und Prospecte gratis. — Tages- u. Abendkurse. Aufnahme jederzeit. 180 Zweigschulen.

Erf. Lehrer erth. Unterricht in allen Elementarf. u. den mod. Sprachen. — Off. u. Nr. 4397b an die Expedition dss. Blattes.

Vermischtes

Heirath.

Junger Wittwer, Schlosser, wünscht sich zu verheirath. Ernstgemeinte Offert., mögl. m. Photographie u. Nr. 19275 a. d. Exped.

Junger Oberkellner, 28 J. a., 1000 Mk. Ersparniß, wünscht sich mit einem jungen Mädchen event. mit junger Wittwe mit etwas Vermögen, behufs Geschäftsübernahme zu verehelichen. Offerten erbeten mit Beischluß der Photographie hauptpostl. Mannheim J. S. 14. Discret. Ehrens. 4481

Restkaufschillinge,
— Sicher — Hypotheken, Forderungen aus Theilzetteln werden von Kapitalisten angekauft durch Vermittlung von W. Ernau, Offenburg, Wilhelmstraße 10. 9760

Von pünktl. Zinszahler werden **M. 5000** an II. Stelle auf Ia. Objekt ges. Off. u. Nr. 4482 a. d. Exp. d. Bl.

Eine Mühle, die innerhalb 2 Monaten einige tausend Säcke Weizen mahlen kann, sofort gesucht. Offerten unter G. W. Nr. 9952 an die Expedition dss. Blts.

Für Bücherrevisionen empfiehlt sich auch für Auswärts, tüchtiger Fachmann unter strengster Discretion. Gefl. Zuschrift unt. „Bücherrevisor" an Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.

Geübte Weißnäherin nimmt noch Kunden an. 4484b Näh. Lameystraße 3, Hinterh.

Immer chik sind Kostüme, gefertigt nach Dresdn. Schnitten. Erhältl. bei H. Schmidt, Friedrichspl. 5 Eckladen. 9805b

Eine Friseuse nimmt noch Damen an. 4491b H 7, 23, 4. Stock.

Verloren

Gebetbuch (roth gebd., franz. mit Goldaufschrift: Lavinia, Paris 12. août 1900) gegen Belohnung abzugeben M 2, 9, 4. Stock, links. 4489b

Goldene Damenuhr mit Kette, im Deckel gezeichnet „Fehn", verloren. Ehrlicher Finder erhält Belohnung. Abzugeben K 1, 14, 3. St. 4486b

Zugelaufen

Schäferhund (Wolfsspitz) zugelaufen. Abzuholen geg. Einrückungsgeb. u. Futtergeld 4487b Schwetzingerstraße 160.

Entlaufen

Foxterrier (Männchen), schwarz u. weiß gefleckt, auf den Namen „Fox" hörend, entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung Hebelstr. 15. part. 9999

Jagdhund entlaufen.
Braune, glatthaarige Jagdhündin auf den Namen „Leida" hörend, entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung Augartenstraße 11, 3. Stock. 4488b
Vor Ankauf wird gewarnt.

Ankauf

Getrag. Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel kauft Lud. Herzmann, 20046 E 2, 12.

Getragene Kleider, Stiefel u. Schuhe kauft 4485b A. Koch, S 1, 10.

Verkauf

Haus in der Oberstadt zu verkaufen oder zu vermiethen. 8587 Näheres in der Expedition.

Starkes Rundholz ist billig zu verkaufen. Näheres Festhallen-Neubau bei Stukkateur Stehle. 4433b

Piano 10 Jahre Garantie, Neu 1050 Mk., jetzt 670 Mk. sofort zu verk. B 4, 14 part. 4416b

2 Divan (Jugendstil), neu, sehr billig zu verkaufen. 4478 U 5, 23, 3. Stock.

Großen Vorrath kleingesägtes **Nussbaum-Brennholz** hat zu verkaufen. 9803 Julius Friedrich, Weinheim.

Zu verkaufen: Eine Dampfmaschine mit Kessel, 25—30 PS., 2 engl. Drehbänke, 1000 × 2000 m/m Drehlänge, Transmissionen u. s. w. Schweickert, 9957 Rheinaustr. 4, Lindenhof.

Schreibmaschine, gebraucht, erstklass., gut erhalten, preiswerth zu verkaufen. 9919 Anfr. erbeten unter Nr. 9919 an die Expedition dss. Blattes.

Herd kleinerer, fast neu, billig zu verkaufen. 4496b N 4, 6.

Zu verk.: 1 Sekretär, Divan, Betten, gut erh., selbst angefertigte Chiffonniere, Bettstellen, Waschkommode etc. zu sehr bill. Preisen Mittelstr. 31, 2. St., b. Werth. 4493b

Tauben zu verkaufen. J 7, 28, von 12—2 Uhr. 4499b

Schwere, deutsche **Dogge** für Metzger od. als Zughund geeignet, billig zu verkaufen. 9989 F 7, 16a.

Stellen finden

Vertreter-Gesuch.
Leistungsfähige Zuckerwaarenfabrik sucht für hiesigen Platz und Umgebung rührigen, gut eingeführten Agenten. Ia. Referenzen erforderlich. 4469b Offerten unter No. 4469b an die Expedition dss. Bl. erbeten.

Zu engagiren gesucht ein **tüchtiger Mann** zum Besuche von Privatkundschaft, Einziehen von Geld und anderw. geschäftl. Sachen w. Auskunft etc. Bei zufriedenstell. Leistungen dauernde sichere Stellung und guter Verdienst zugesichert. Offerten mit genauer Angabe der seitherig. Thätigkeit bef. unt. Nr. 10009 die Exp. ds. Bl.

Gehilfen-Gesuch.
Nr. 33874 I. Bei diesseitiger Verwaltung sind alsbald eine Bureau- und eine Schreibgehilfenstelle zu besetzen. Bevorzugt werden Bewerber mit schöner geläufiger Schrift aus der Zahl der Notariats-, Anwalts- und Rathschreibergehilfen. Anfangsgehalt 1000—1400 Mk. Bei Bewährung spätere Verleihung der Beamteneigenschaft nicht ausgeschlossen. Bewerbungen sind mit Lebenslauf, Zeugnissen und Angabe des Gehaltsanspruches binnen 10 Tagen anher einzureichen. 27742
Mannheim, 31. Oktober 1901.
Bürgermeisteramt.

Lebensstellung.
Für die Stellung eines 27771 **General-Agenten** mit festem Gehalt und Vertrag sucht zum sofortigen Eintritt renommirte deutsche Versicherungs-Gesellschaft tüchtigen Herrn, der befähigt ist, allein u. mit Agenten Versicherungen in allen Gesellschaftskreisen abzuschließen. Incasso-Caution erforderlich. Offerten sind unter A. 6111 an G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M. zu richten.

Gesucht wird in ein Schifffahrts- und Speditions-Geschäft ein angehender Commis bei sofortigem Eintritt. — Offert. u. Nr. 4419b an die Exped. ds. Bl.

Braver Schuljunge gesucht für 2 Stunden täglich. 9982 L. Remnich, P 1, 7.

Jüngerer **Ingenieur** oder Techniker, im modernen Waggenbau erfahren, findet sof. Stellung. Offerten mit Gehaltsansprüchen sub Nr. 10010 an die Exped. ds Bl.

Klavierspieler von kleinerem Verein gesucht. (Monatlich 2 Abende.) Offerten mit Preisangabe erbeten unter Chiffre 10005 an die Exp. ds. Bl.

Telephon 1062.
Betten
Betten-Reinigungs-Anstalt
Erstes Spezial-Bettengeschäft
Fabrik aller Arten Matratzen, Betten und Bettwäsche, Grösstes Lager in Bettwaaren, Rosshaaren, Bettfedern, Daunen, sowie Bettstellen in Eisen und Messing, Stahlröste all. Systeme u. in Holzbettstellen passend.
Moriz Schlesinger,
Q 2, 23, MANNHEIM.
Telephon 1062.

Ein guter Klavierspieler gesucht. 4435b E. Aumann, Bingener Weinstube, Luisenr. 26.

Arbeiterin u. Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. 4482b Seckenheimerstr. 20, 1. Tr. lks.

Selbstständige tüchtige **Rock- u. Taillenarbeiterinnen** sucht per sofort bei dauernder Beschäftigung und hohem Lohn 9984 L. Mayer, Hoflieferant, Heidelberg.

Geübte **Maschinen-Näherinnen** sowie jüngere Mädchen zum Einlernen finden dauernde Beschäftigung. Eug. & Herm. Herbst, Corsetfbk. 9931

6 tüchtige **Verkäuferinnen** werden noch zur Aushilfe bis Weihnachten gesucht. 00081 H. Beer, S 1, 8.

Ein anständiges, tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen wird als Zimmermädchen sofort gesucht. G 7, 34. 4492b

Braves, fleißiges Mädchen für Hausarbeit sof. gesucht. 9985 S 6, 31, 2. Stock.

Suche per sofort eine sehr pünktliche Monatsfrau. 4461b Rosengartenstr. 34, 4. Stock.

F 2, 4/5 F 2, 4/5 **Kochfräulein** kann das Kochen gründlich erlernen, wenn gewünscht Wohnung im Hause. Gute Behandlg.

Mädchen gesucht. Ein braves fleißiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann, in Wirthschaft bei hohem Lohn gesucht per 1. Dezember. Schweickert, Rheinaustr. 4, 9958 Lindenhof.

Ein ordentliches, reinliches Mädchen wird sofort gesucht. Näheres Georg Hettinger, Lameystraße 17, Laden. 9911

Ein braves fleißiges Dienstmädchen mit guten Zeugnissen zu kleiner Familie sofort gesucht. B 6, 23, part. 4488b

Lehrmädchen.

MODES.
Ein ordentl. Lehrmädchen aus guter Familie gesucht. 9993 Näh. bei Max Pfaff, H 4, 30.

Lehrmädchen aus ordentlicher Familie gegen sofortige Vergütung gesucht. 10000 H. Beer, S 1, 8.

Lehrlinggesuche

Lehrling aus ehrbarer Familie für Bureau von einer hiesigen Fabrik gesucht. Näh. P 7, 8. 4475b

Wirthschaften

Für die Wirthschaft Storchen (Lindenhof) suchen wir sofort einen tüchtigen Wirth. 4586b Ed. Fehn, K 1, 2

Stellen suchen

In Mannheim oder nächster Umgebung sucht ein im Werk-, Accidenz-, Platten- u. Tabellendruck tücht. Buchdruck-Maschinenmeister, welcher auch am Kasten aushelfen kann, Condition. Offerten unter Nr. 4136b an die Exped. d. Bl. erbeten.

Junge Dame, mit sämmtlichen Bureauarbeiten vertraut und die schon in Stellg. war, wünscht sich zu verändern. Gefl. Off. unt. Nr. 4401b an die Exped. d. Bl.

Fräulein, in Küche u. Haushalt sehr erfahren, wünscht selbstständ. Stellg. Gute Empfehlgn. stehen zu Diensten. Gefl. Off. unt. Nr. 4367b an die Exp. d. Bl.

Jg. unabh. Frau, sucht Posten zum Kassieren, Filialleit. od. dergl. Kaution kann gestellt werden. Off. unt. Nr. 4296b a. d. Exped.

Jg. Frau sucht Monatsstelle. Eichelsheimerstr. 24, 3. St. 4491b

Anständige ältere Wittwe, in Küche und Haushalt erfahren, wünscht tagsüber Stelle. 4451b Näheres G 4, 12, 4. Stock.

Eine Frau geht Waschen und Putzen, wird auch z. Waschen angenommen. 4494b G 8, 23 a, 4. St., Seitb.

Mädchen für alle häusl. Arbeit sucht St. Stelle. G 7, 6, 2. St. 4490b

Miethgesuche

Ein geräumiges **Parterre-Zimmer** für Schulzwecke gesucht. Off. u. No. 9948 a. d. Exp. ds. Bl.

Brautpaar sucht zum Frühjahr 4 Zim.-Wohn. m. Zub. i. bess. Hause. Off. m. Preisang. unt. Nr. 4381b an die Exped. d. Bl.

Solides Fräulein sucht per 15. cr. möblirtes Zimmer, event. mit Pension, in gutem Hause. — Offert. mit Preisang. unt. Nr. 4457b a. d. Exp. ds. Bl.

Eine größere, hübsche **Wohnung mit Bureau** in guter Lage zu miethen gesucht. Off. unt. No. 9879 a. d. Exped.

Magazin- und Fabrikationsräume mit Keller u. Bureau, zusammen 250 qm, dabei Wohnung, 3 bis 4 Zimmer u. Zubeh. per Anfang Juli 1903 in neuem Hause auf längere Zeit zu miethen event. zu kaufen gesucht. Offerten unt. Nr. 9868 an die Exped. d. Bl.

Möbl. Zimmer von auswärtigem Herrn gesucht. Offerten unter O. 25 hauptpostlagernd Mannheim.

Bureaux.

C 4, 8 bereit zusammenhäng. Parterre-räume z. Bureau- od. Lagerzwecken zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 9215b

Comptoirs.

D 1, 7/8 im Hansa-Haus sind, sofort beziehbar, noch einige Zimmer zu Comptoirs preiswerth zu vermiethen. 9821

D 7. 10 Rheinstr., Bureau zu vermiethen.

O 7, 11 part.
Heidelbergerstraße. Große schöne Bureauräume mit den erforderlichen Nebenräumen, event. auch als Beamtenwohnung mit zu benutzen, zum 1. Januar 1903 oder später zu vermiethen. Näh. daselbst part. Besichtigung Nachmittags von 2—4 Uhr. 9959

P 5, 13 part., 2 Z. u. Küche, auch für Bureau geeignet, z. v. Näh. P 5, 13½.

P 7. 18 Heidelbergerstr., 1 Part.-Zimmer als Bureau o. Laden. Näh. 2. St.

Luisenring 25, Büreau event. mit Zimmer sofort zu vermieth. Zu erfrag. Parterre das.

Bureau part. (zwei Zim.) nebst Keller per sof. od. spät. zu verm. Näh. K 1, 6, 2. St.

Läden

G 3, 16 ein groß. Laden mit Bureau u. Magazin, eventl. mit 2. Stock u. Gaupenzimmer sofort oder später zu vermiethen. Näheres F 2, 9a, Eckladen, zwei Treppen. 9953

G 8, 13 (jetzt Jungbuschstraße 17) schöner großer Laden mit 2 Schaufenstern, in dem seit Jahren ein Kurz- und Weißwaarengeschäft betrieben wird, per Februar zu verm. Näh. part., Nachm. 9448

J 5, 20 1 Laden mit kleiner Wohnung, für jedes Geschäft geeignet, auch Filiale, zu vermiethen. 8786

K 2, 18 Lad. m. anstoß. Zim. u. Kell., in welch. ein gutgeh. Milchgesch. betr. wird per 1. Dez. z. v. Näh. 4. St., lks.

Q 1, 4 (Breitestr.) Der von Herrn Heisel innegh. Laden mit anst. Wohnung u. Zubehör ist auf 1. Jan. 1903 z. v. Näheres bei Jul. Branz, part. 9780

Eichelsheimerstraße Laden, für jed. Gesch. geeignet, mit Wohnung u. gr. Magazin zu vermiethen. 4127b Näh. Gontardplatz 6, 2. St.

Molkestr. 3, geräum. Laden mit anstoß. Zimmer nebst Keller, auch als Bureau geeignet, sofort preiswerth zu vermiethen. Näheres 4. Stock. 10004

Oestlicher Stadttheil Kuitsstraße 16, Laden mit Wohnung sofort oder später zu verm., mehrere 5 Zimmer-Wohnungen und 3 Zimmer-Wohnungen mit allem Zubehör zu vermiethen. 3717b Zu erfr. bei M. Jahn, part.

Laden mit Wohnung sofort zu vermiethen. 10007 Schwetzingerstr. 155.

Moderne Läden u. Bureaux, versch. Größe. Prinz Wilhelmstraße 8 u. 10, an der Festhalle. Arno Möller, Tel. 1049.

Ein großer **Laden** mit Zubehör, am Fruchtmarkt, vis-à-vis der Börse, bedeutend unterm Preis per sofort zu vermiethen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 9857

Laden m. Wohn. in G 7. 32 sof. zu verm. Zu erfr. Luisenring 24, part.

Läden jeder Größe zu verm. **Heidelbergerstraße** (Eckhaus u. Neubau nebenan). Näh. P 7, 14a, 3. St. 7904

Ein schöner Metzgerladen mit fast neuer Einrichtung, ev. auch kl. Wohnung, per 1. Dezember zu vermiethen. 9825 Näh. Mannheimer Actienbrauerei B 6, 15.

Ein geräumiger Eckladen mit Bureau und Souterrain preiswerth zu vermiethen. Näh. F 3, 1, Laden. 4393b

Seltenes Offert! Schöner hell. Laden in der Ludwigstraße zu Ludwigshafen a. Rh., m. 1 Schauf. 5,10+2,70 und ebenso groß. Souterrain-Räumlichk., für jed. Geschäft geeignet, zu verm. Zu erfragen Ludwigstr. 12, Ludwigshafen a. Rhein.

Magazine

J 5, 20 helle Werkstatt zu verm. 9789

P 6, 20, Magazin, schön, groß und hell (mit oder ohne Bureau), seither als Tabakmagazin dienend, per sofort oder später zu vermiethen. — Näheres bei M. Marum, Verbindungskanal. 9883

Kirchenstr. 5 (F 8, 8). helle heizbare Magazinsräume 1. u. 2. Stock m. Gas u. Wasserl. sof. zu v. 7059

Zu vermiethen

B 6, 5
Belletage mit Balkon bestehend aus 9 schönen geräumigen Zimmern, Badezimmer und Mädchenzimmer nebst Zubeh. per sofort zu vermiethen. 6070 Näheres B 5, 13 parterre.

B 6, 7 2 Zimmer u. Küche, sowie 1 Zimmer u. Küche sofort zu verm. 7580

C 2, 6 Abgeschl. 3. St., 3 Zim., auf die Straße gehend, zu verm. Näh. 2. Stock. 4398b

C 3, 4 2 St., 1 leeres Zim. per sof. zu verm.

D 7 2 Wohng., je 4 Zim., Küche u. Zubeh. im 3. St. u. 2 Z., K. u. Zub. i. 4. St. z. v. Näh. N 2, 6, 3. St. v. 11—2 Uhr.

F 2, 9, nächster Nähe des Marktes, eine Treppe, 6 Zimmer, Küche und 2 Mansardenzimmer sofort oder später zu verm. Näheres F 2, 9a, Eckhaus, 2 Tr. 9955

G 4, 17 schöne Wohnung, 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. Näh. G 4, 15. 8670

G 7. 40 3. St., 1 Zim. und Küche sof. zu v.

H 7, 1 4. Stock, 2 Zimmer, Küche, Keller etc. an ruhige Leute zu verm. 8197

H 7. 13 2 Zim. u. K. z. verm. Näh. Vdh. 2. St. r.

H 9, 5 (Beilstraße 9) 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 4025b

K 3, 28 Gaupen-Zim. u. Küche sof. z. v.

L 11, 1 5 gr. Zim., Küche, Veranda u. Zubeh. zu verm. Näh. 4. Stock. 9902

L 15, 15 elegantes Hochparterre, 8 Zim. mit allem Zubehör und Garten sofort od. später zu verm. 9872 Näh. N 3, 9, eine Treppe hoch.

P 5, 13 schöne Mans.-Wohn., 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. P 5, 13½. 4375b

P 5, 13 2. Stock, 3 Zimmer und Küche zu verm. Näh. P 5, 13½. 4375b

Q 7, 11 Hinterhaus, 2 Zim. und Küche, Preis 18 Mk., zu vermiethen. 4409b Näheres 2. Stock.

R 7, 11 3. Stock, 3 Zim. u. Küche sof. od. später zu verm. Näh. parterre. 4390b

U 3, 21 3 Zimmer, Küche u. Mansarde zu v. Näheres 2. St. rechts. 4400b

U 6, 27 Parterre-Wohnung von 4 Zim. zu verm. Näh. Hinterhaus parterre. 3040b

Augartenstr. 76 Vorderhaus, 3. St., zwei Zim. u. Küche nebst Zubeh. zu v. Näheres im Laden.

Eichelsheimerstr. 39, 3. St., großes leeres Zim. zu v. 4323b

Elisabethstrasse 5
hinter der Festhalle, 4. Stock, 7 Zim., modern ausgestattet, der 4. Stock, 5 Zimmer, Balkon, Bad, electr. Beleuchtung, preiswürdig abzugeben.
Laden, 3 Abtheil., gr. Schaufenster, für Drogerie, Apotheke, Filiale etc. geeignet. 9949

Friedrichsfelderstraße 45 Zimmer und Küche an kleine Familie sofort zu verm. 4318b

Gontardplatz 10, 2. Stock, 3 Zimmer und Küche auf 1. Dez. zu vermiethen. 4143b

Hafenstraße 52 3 Zimmer u. Küche zu vermieth. Näh. 4. Stock rechts. 4248b

Parkring 37
wegzugshalber schöne Part.-Wohng., 5 Zim. m. Zub. auf 1. April z. v. Näh. parterre. 9900

Prinz-Wilhelmstr. 25
3. Stock, eleg. Wohnung, 6 große Zim., Küche, Bad und allem Zubehör per sofort zu vermiethen. Näh. Friedrichsring 36, parterre. 7429

4. Querstr. 24
4. Stock, 2 Zim. und Küche per sofort oder später billig zu verm. Näheres daselbst im 3. Stock, links oder O 3, 4a im Tapetengeschäft. 7037

6. Querstraße 7, 2 Zimmer und Küche zu verm. 4493b

Rheindammstr. 31, 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. St. 7818

Oestliche Stadterweiterung. Rupprechtstr. 12
1 Tr., elegante Wohnung 4 Zimmer, Badez. und Zubehör per sofort billig zu verm. durch Carl Bocatie, Böckstraße 10, Telephon 950. 9606
Wegen Besichtigung der Wohnung wolle man sich gefl. an den Hausmeister wenden.

Rheinaustr. 9, 2. Stock, 3 große Zimmer, Küche, Balkon zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 4157b

Rheinhäuserstr. 86 u. Kleinfeldstraße 21 2 u. 3 Zimmer-Wohnungen per 1. November cr. zu vermiethen. Näheres Gebr. Hoffmann, Rosengartenstraße 30. 9118

Riedfeldstr. 3 sind im 2. St. 4 Zim., Badez., Küche und Mansarde, sowie 2 Zimmer und Küche bill. z. verm. Näheres daselbst oder Mittelstraße 8/10, Baubureau. 9847

Schwetzingerstr. 78 4. Stock, 3 Zim. u. Küche, neu hergerichtet, mit Abschluß, sofort zu vermiethen, für 33 Mark. 9496

Schwetzingerstr. 94 2. Stock, 2 schöne Balkon-Wohnungen, je 3 Zim. und Küche mit Zubehör, sofort beziehbar, zu vermiethen. Näheres Parterre, im Laden.

Waldhofstr. 41 4, 3, 2 und 1-Zimmerwohng. sofort billig zu vermiethen. Zu erfragen im 3. Stock oder U 4, 13. 8555

Wohnung, 1 Treppe hoch, bestehend aus 3 Zimmer Küche u. Zubehör, per sofort zu vermiethen. 8490 Näheres Leins, O 6, 3.

Schöne Wohnungen von 6, 7 und 8 Zimmer mit Zubehör, desgleichen schöne Büreauräume zu vermiethen. Näheres Kirchenstraße 12 (G 8, 29). 5877

2. Stock 3 Zimmer u. Küche, 4. Stock 2 Zimmer u. Küche u. 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. Gmn. Schwetzingerstr. 20, 2 Tr.

Villa zu vermiethen. — Näheres J. Peter, Victoriastr. 12.

Schöne helle Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Kammer billig zu vermiethen. 8693 Näh. Schwetzingerstr. 106, 2. St.

Möbl. Zimmer

B 2, 10 3. Stock, Vdh., ein mbl. Zim. z. v. 4443b
B 2, 10 1 Tr., ein gut mbl. Zim., eventl. auch 2 Zim. sofort zu verm. 4396b
B 6, 1a 3 Tr., ein gut möbl. geräumiges Zimmer zu vermiethen. 9532
B 7, 15 1 Tr., 2 fein mbl. Zim., Wohn- u. Schlafz., m. sep. Eing. f. 1 o. 2 Herren z. v.
C 3, 19 2. St., zwei sch. möbl. Zim., nach d. Hof gelegen, als Schlafz. u. Bureau od. Lagerz. bill. z. v. Näh. 2. St.
C 7, 15 3 Tr., mbl. Zim. sof. od. später zu v. 4297b
D 1, 12, möbl. Parterrezim. (12 M.) zu v. Näh. 2. St.
D 5, 14 1 Tr., möbl. Zim. mit sep. Eingang zu vermiethen. 9890
E 2, 3 3. St., ein schön mbl. Zim. zu v. 4064b
E 3, 5 gut möbl. Zimmer sofort zu verm.
F 1, 9 2 Tr., schön möblirt. Zim. zu verm. 9566b Näheres im Laden.
F 3, 17 3. St., 1 mbl. Zim. zu verm. 4191b
F 4, 4 fein möbl. Zimmer zu verm. 4157b
F 8, 16 (Hafenstr. 34), part., gut möbl. Zim. zu verm. 4052b
G 2, 13 3. Stock, gut möbl. Zimmer an 1 Fräulein zu vermiethen. 4320b
G 3, 11a 2. Stock, möbl. Zim. zu v. 4092b
G 7, 16 1 Tr., ein gut möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermiethen. 4916b
J 5, 18 1 Zim. u. Küche, mbl. od. unmöbl. 4395b
J 7, 18 2 Tr., ein hübsch mbl. Zim. sof. zu v. 4082b
K 1, 12 Nähe der Neckarbr., schön möblirtes Parterre-Zimmer mit freier Aussicht zu vermiethen. 4368b
L 4, 9 4. St., möbl. Zimmer zu verm. 4009b
L 6, 7 1 gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. Näheres im Laden. 9213
L 11, 27 2. Etage, eleg. mbl. Wohn- u. Schlafz., in gut. Lage, bei ruh. Fam. preisw. an bess. Herrn zu verm. 4207b
N 4, 1 3. Etage, möblirtes Wohn- und Schlafz., auch einzeln zu verm. 4486b
N 6, 3 3. Stock, gut möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermiethen. 4093b
O 4, 12 2. Stock, möblirtes Zim. zu v. 4088b
P 4, 7 1 Treppe hoch, 1 gut möbl. Zim. z. v. 4479
Q 1, 1 hübsch möbl. Zim. z. v. Näh. 3. Etage l.
Q 4, 7 1 Treppe hoch, 1 gut möbl. Zim. z. v. 4479

Q 7, 14a
3. Treppen, fein möblirtes Zimmer sof. zu verm. 4099b

R 3, 14 1 Tr., 2 gut möbl. Zim., eines sep., a. d. Str. geh., sof. zu v. 4322b
R 6, 17 2. St., r., sep. Eing., möbl. Zim. an 1 od. 2 bess. Ladenfrl. m. Pens. z. v.
S 1, 12 2. St., 3 Zim. u. Küche zu ver. 4494b
S 1, 17 3 Treppen hoch links, ein schön möbl. Zim. sofort billig zu vermieth. 4078b
S 3, 7b 2. St., möbl. Zim. zu verm. 4403b
U 2, 3 2. St., 1 od. 2 hübsch möbl. Zimmer in ruh. Hause sof. zu verm. 4480b
U 4, 8 ein möbl. Parterrezimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermiethen. 4260b
U 6, 20 2. St. (das 2. Haus v. Ring), 1 fein mbl. Zim. sof. bill. z. v. Näh. 2. St.
U 6, 27 Part.-Wohng. von 4 Zimmern z. v. Näh. Hinterhaus, part. 3040b
Friedrichsfelderstr. 39, 4. St., g. mbl. Zim. m. 2 Betten z. v.
Friedrichsfelderstraße 45, eine Treppe, ein möbl. Zimmer an ein ordentl. Mädchen z. v. 4085b
Kaiserring 40, 2 fein möbl. Balk.-Wohn- u. Schlafz. z. v.
Luisenring 56, 3. St., ein schön möbl. Zimmer z. v. 4291b
Rupprechtstr. 4 2 Trepp. rechts, schön möblirtes Zimmer, in ruhig. Lage, an ein solides, best. Fräulein, sogleich od. später zu vermiethen. 4387b
Rupprechtstr. 10, fein mbl. großes Part.-Zim. z. v. 4376b
Rupprechtstr. 12, parterre, ein gut möbl. Zim. p. 15. Nov. od. später z. verm., ev. auch sof. 4181b

Schlafstellen

F 6, 12 schöne Schlafst. mit Kost zu verm.
U 1, 23, Vdh., 4. St., bessere Schlafstelle sof. zu v. 4172b

Kost und Logis

K 1, 10 3. Stock, feiner Mittags- und Abendtisch. 7026
O 4, 12 2. Stock, Logis mit Pension für Herrn, fein. Leute zu verm. 4045b
O 5, 1 eine Treppe hoch, links.
Guten bürgerl. Mittag- u. Abendtisch
R 6, 17, 2. St. r., gut. Priv.-Mittags- u. Abendtisch.

MARCHIVUM

Extra-Angebot
für
Costume-Röcke

Costume-Rock aus schwarz-weiss. Noppenstoff mit Volant Stück **3.50**

Costume-Rock aus schwarzem Tuch mit Volant Stück **4.25**

Costume-Rock aus marengo Homespune mit abgesteppptem Volant Stück **6.00**

Costume-Rock aus schwarz-weiss. Noppenstoff mit Volant und Atlasblende Stück **7.75**

M. Schneider
Mannheim–Ludwigshafen

Extra-Angebot
für
Blusen

Bluse aus gestreiftem Velutine mit Tressenbesatz Stück **2.50**

Bluse aus gestreiftem Velour m. aufges. Blenden Stück **3.75**

Bluse aus Velour mit Chinéstreifen in Säumchen abgenäht Stück **4.25**

Bluse aus Wollstoff mit türkischen Streifen reich m. Fältchen abgen. Stück **6.50**

27892

Notiz.

Sophie Link

Damen- u. Kinder-Garderoben-Etablissement

F 1, 10 Marktstrasse **F 1. 10**

Parterre und I. Etage

empfiehlt sich den verehrlichen Mitgliedern des 28223

Beamten-Vereins

als

Lieferantin.

Enorme Lagerbestände in allen Abtheilungen des Geschäftes.

Zuvorkommende reelle Bedienung.

XI. Strassburger Pferde-Lotterie

Ziehung sicher 15. November 1902.

Keine Loosnahl! Verminderung der Gewinne ausgeschlossen.

1200 Gew. i. W. v. Mk. **39000** Haupt-Gew. Mk. **10000**

Die 1130 letzten Gewinne werd. m. 10% u. die 31 erst. Gewinne m. 25% Abzug v. Generalagent. ausbezahlt.

I Loos 1 M., II Loose 10 M., Porto u. Liste 25 Pf. extra

Gewinner Einsatz! Versuche dein Glück!

empfiehlt **J. STÜRMER**, General-Agentur **Strassburg i/E.**

Hier bei: Ad. Schmitt, M. Herzberger, G Hochschwender, J. M. Kuedin, Exp. d. N. M. Volksblattes, Gg. Engert, W. Fiscus, J. Geist, G. Bender, A. Kremer, R. Hisserich, L. Levi, Fr. Mügge, G. Metz, W. Wolf, A. Wendler, H. Rieder. In **Heddesheim:** J. F. Lang Sohn. In **Neckarau:** J. Schwitzgebel. 27275

Färberei R. Schaedla

Q 3, 10 Mannheim **Q 3, 10**

Chem. Reinigung u. Kunstwascherei

für **Damen- u. Herren-Garderobe, Möbel- u. Decorationsstoffe** jeder Art.

Rasche Lieferung. Billigste Preise.

Höchste Leistungsfähigkeit. 28611

Die Heilwirkung
der
physikalischen Therapie
Licht, Luft, Electricität, Wasser und Massage.

Durch Thatsachen dargelegt von

Heinrich Schäfer

P 4, 13. Mechano-Therapeut. **P 4, 13.**

Erste, größte und einzige derartige Anstalt in Mannheim.

Zeugniss.

Unser Sohn Gottfried leidet seit 4 Jahren an chronischer Hüftgelenkentzündung. Er wurde in dieser Zeit von mehreren Aerzten und auf der Universitätsklinik in Heidelberg mit geringem Erfolg, trotz 5maliger Operation behandelt. Im letzten anderthalben Jahre lag er anhaltend zu Bett. Als er im Juni d. J. die Kur bei Herrn **H. Schäfer** in **Mannheim, P 4, 13** begann, mußten wir ihn in den ersten zwei Wochen im Bett dorthin fahren; dann konnte er die Hosen anziehen; nach Verlauf einer Woche kam er auf Krücken und von nun an besserte sich der Zustand so, daß er von da an nicht nur den ganzen Tag außer Bett zubringt, sondern auch allein zum weiteren Gebrauch der Kur, die ihm sehr gut bekommt, nach Mannheim fährt. Während der Zeit der Kur nahm er schon um 18 Pfund zu. Wir danken Herrn Schäfer gerne für die Wiederherstellung des Jungen, der von jeder Seite aufgegeben worden war. Natürlich sind wir gerne zu jeder Auskunft bereit.

Johann Schober, Hockenheim.

Hch. Schäfer, Mechano-Therapeut.

P 4, 13. Mannheim (Planken). **P 4, 13.**

Speciell Behandlung aller langwierigen chron. Krankheiten.

Heilfaktoren: Galvanisation, Faradisation, Vibration, Franklinisation Hydroelektr. Bäder, Bogenlichtbäder, Glühlichtbäder, combinirtes Lichtheilverfahren, elektr. Massage. Speziell für Hautkranke, Bestrahlungen mit concentr. Bogenlicht nach Prof. Finsen. Alle Arten medizinische Bäder.

Größte Sauberkeit, aufmerksamste Behandlung. Mäßige Preise. Prosp. gratis.

Inhalatorium System Langen.

Es versäume daher keiner, welcher durch langwierige Behandlung durch Arzneimittel bis jetzt keinen Erfolg zu verzeichnen, sich meiner Behandlungsweise anzuvertrauen.

Ich empfehle meine Behandlungsweise bei: **Gicht, Rheumatismus, Magen-, Darm-, Leber- und Nierenleiden, Blasenleiden, Syphilis, Arzneiglichtum, Gelenkentzündungen, Drüsenleiden, Stuhlverstopfung, Blutstörungen, Frauenkrankheiten, Nervenleiden, Krämpfen, Lähmungen, Veitstanz, Angstgefühl, Müdigkeit, Schwächezuständen, Bleichsucht, Skrophulose,** bei **Asthma, Lungenleiden, Heiserkeit, Verschleimung u. s. w.** Grundprinzip meiner Behandlung ist, durch eine geeignete mechanische Beeinflussung des Körpers denselben anzuregen zur besseren Arbeit, durch reichliche Blutzufuhr die Körpertheile zu kräftigen, den jedem lebenden Wesen innewohnenden Heilfried zu unterstützen, damit der Körper nicht schließlich in dem fortwährenden Kampfe gegen die Abschwächung der Lebensfähigkeit unterliege. **Licht, Luft, Electricität** sind dieselben Mittel, deren sich die Natur in diesem Kampfe selbst bedient. Deßhalb wird die Behandlung mit diesem Naturheilmittel gut vertragen.

Die Anstalt ist geöffnet von Morgens 9 Uhr bis Abends 9 Uhr.
Sonntags von 9—1 Uhr. 27706

Die aus der Geschäftsübertragung der Firma

Wertheimer-Dreyfus

übrig gebliebenen Waaren als:

Wollstoffe, Serge-Covercoat, Tuch, Seide, Glacé, Damast, Taffet, Foulards, Garnituren, Stickereien, Spitzen, Gaze, Bänder werden im Parterrelokal **M 2, 1** zu jedem annehmbaren Preise weiter **ausverkauft.** 26670

Bedeutende Rechenvortheile, leicht fasslich dargestellt und an Beispielen erläutert, bieten die 27895/1

Geheimnisse d. Schnellrechn.

von Otto Neuhaus.
Preis Mk. 1.—

Stets vorräthig bei

F. Nemnich, Buchhdlg.,
Kunststrasse. Telephon 429.

Hch. Fasig & Sohn, Ludwigshafen a. Rh.

Kgl. Bayr. Hoflieferanten.

Baufabrik
liefern
Fenster u. Thüren
sowie alle
Bauschreiner-Arbeiten.
Großes Vorrathslager fertiger Fenster u. Thüren.
Hervorragend schöne Arbeiten in jeder Holzart.
Zeichnungen u. Kostenanschläge zu Diensten. 27763

Gaslüstres

jeder Art geben wir trotz unserer billig normirten Preise mit

20 bis 25 % Rabatt

ab, da wir wegen interner Veränderung beabsichtigen, diesen Artikel auszuverkaufen. 27065

O 7, 24. **„Hera“ Landsberger & Co.**

Franz Kühner & Co.

Inh.: C. Frickinger u. Frz. Kühner.

empfehlen zu billigsten Tagespreisen

Ruhrkohlen, Koks, Briketts, Holz etc.

Comptoir:
C 2 Nr. 24
Telef. Nr. 408.

28087

Pflanzen. Größere Pflanzen werden den Winter durch in Pflege genommen. 27796

Karl Hochtritt,
Telephon 1015. Blumengeschäft. C 2, 12.

A. Schuler

Ludwigshafen a. Rh.
Billigstes Bezugshaus
Jagdgewehre aller Art.
Scheibenbüchsen, Militärgewehre,
Floberts, Revolver, Patronen, Jagdausrüstung.
Reparaturwerkstätte im Hause.
Versandt nach dem In- u. Ausland. Catalog gratis.
Größtes Jagdgeschäft der Pfalz, Baden und Rheinhessen.
Telefon-Nr. 645. 26074